Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4.50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 8 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 250 Grosch. Danzig 20 bz. 150 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 150 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528. Stettin 1847.**

Nr. 129. Bromberg, Donnerstag den 7. Juni 1928. 52. Jahrg.

Des gesetzlichen Feiertags (Fronleichnam) wegen wird die nächste Nummer dieser Zeitung Freitag, den 8. Juni, nachmittags, ausgegeben.

Unklarheit der innerpolitischen Lage.

Zur Generaldebatte über den Staatshaushalt.

(Von unserem Warschauer Berichterstatter.)

Warschau, 5. Juni. Über die Veränderung, die sich seit den Wahlen im politischen Leben Polens vollzogen hat, sollte man sich eigentlich wundern. Und doch wundert man sich nicht, verhält sich vielmehr so, als ob man diese Veränderung nicht bemerkte. Sie ist jedoch bedeutend genug.

Vor noch ganz wenigen Monaten stand das Diktaturproblem als aktuellstes und über allen anderen Fragen gipfelndes Problem des Staatslebens im Vordergrunde des politischen Interesses. Von allen oppositionellen Parteien wurde gegen das herrschende Regime der Vorwurf einer verhüllten Diktatur erhoben. In der Polemik, die die verschiedenen, das herrschende Regime stützenden Gruppen gegen die Opposition von rechts und links führten, verhehlten manche Kreise nicht ihre Sympathien für eine diktatorische oder diktaturähnliche Vollgewalt der Pilsudski-Regierung, wenn sie etwa formell etabliert werden würde, in anderen nicht minder regierungsfreundlichen Kreisen vermied man es, sich auf einem prinzipiellen Standpunkt festzulegen, machte aber von Fall zu Fall den Versuch, eine politische Auffassung zu vertreten, nach der die moralische, in letzter Instanz entscheidende Autorität der Persönlichkeit Pilsudskis mit der parlamentarisch-demokratischen Entwickelungsrichtung des polnischen Staatswesens in keiner Weise in Widerstreit zu geraten brauche. Wenn der von der Opposition gegen die Regierung erhobene Vorwurf, daß Polen unter einer Diktatur lebe, nicht ganz und gar und in jeder Beziehung begründet werden konnte, so war wiederum auch die Entgegnung der Regierungsanhänger darauf schwankend, unschlüssig und zumeist auch widerspruchsvoll. Praktisch war die Machtfülle der Regierung, oder richtiger des Regierungschefs evident; doch man konnte sie ebenso sehr als zeitlich bedingte, notwendigerweise vorübergehende staatliche Notstandserscheinung, wie auch als erste Etappe einer Umorganisierung des Staates, der Bildung eines neuen Systems der Staatsgewalten, die Überwindung der heutigen Form des Parlamentarismus inbegriffen, auffassen. Der als Diktatur bezeichnete bzw. geschmähte Zustand war eigentlich noch keine richtige Diktatur, weder eine offene, noch eine versteckte — sondern eine Machtansammlung, der man zumuten konnte, daß sie planmäßig einem überragenden Ziele, möglicherweise der Errichtung einer Diktatur diene.

Befremdlich wirkte immerhin die Unentschiedenheit des größten Machtfaktors in Polen, das Ziel der von vielen Regierungsanhängern sehnlich erwarteten strukturellen Umbildung des Staates zu fixieren — eine Unentschiedenheit, welche Rätsel raten ließ und gewiß auch die Energie des Regierungslagers lähmte. Die Wahlen gaben der Regierung ein parlamentarisches Werkzeug in Gestalt des Unparteilichen Klubs in die Hand, oder richtiger: ein Gefäß, in das man einen ganz neuartigen politischen Inhalt schütten würde. Schon bei der Eröffnung des neuen Sejm zeigte es sich, daß infolge seiner Zusammensetzung die Regierung etwaige, die Verfassung umgestaltende Pläne nicht in souveräner Weise werde durchführen können, und die gegen den Willen des Marschalls Pilsudski durchgeführte Wahl Daszyńskis zum Sejmmarschall bildete ein sehr gewichtiges Memento, eine Warnung vor der Überschätzung des Einflusses des Regierungsblocks im neuen Sejm. Andererseits aber ist dieser Block die zahlenmäßig stärkste parlamentarische Organisation, deren Verhalten für die Schicksale des polnischen Parlamentarismus wenigstens im nächsten Zeitabschnitt immerhin stark ins Gewicht fallen muß. Das politische Interesse der Allgemeinheit war daher mit Recht auf eine programmatische Erklärung des Unparteilichen Klubs gespannt, auf den neuen Inhalt, den er bringen und durch den er seine Daseinsberechtigung erweisen würde. Man war auf diesen Inhalt um so gespannter, als der Block ihn nur von einer einzigen, seit Mai 1926 für alle politische Initiative in Polen ausschlaggebenden Stelle holen konnte. Denn der Block ist — nach eigenem Wunsch und Willen — doch nur Werkzeug und Gefäß.

In der Generaldebatte über den Staatshaushalt, die jeder Partei reichliche Gelegenheit gibt, vor der Öffentlichkeit „das ganze Herz auszuschütten“ und Prinzipien schön leuchten zu lassen, durfte auch die Partei des Unparteilichen Klubs nicht schweigen, zumal sie durch die kritischen Pfeile, die verschiedene Redner gegen sie abgeschnellt hatten, zur Abwehr genötigt ward. Im Namen des Blocks sprach sein Präses, Abg. Sławek, unmittelbar nach Dąbski, einem der radikalsten Oppositionsredner der Debatte. Dąbski sagte von der Regierung, daß sie „ein blindes Werkzeug einer schweigenden Diktatur“ sei und daß der Vizepremier „nichts wisse“. Dąbski hieb auch sonst mit dem „Dreschflegel“ — wie die Regierungsblätter hervorhoben — drein. Beim Staatsstreich im Jahre 1926 floß Blut — sagte er weiter —; Blut verpflichtet und läßt sich nur durch große Ziele und große Werke rechtfertigen. Aber wir sehen hier nichts Neues.“ Im Budget sei außer kleinen Änderungen alles beim alten geblieben, in der Gesetzgebung sei trotz der Hunderte von Dekreten keine Änderung vorgenommen worden. Im Block Nr. 1 herrsche der Leviatan und der Großgrundbesitz; sie geben politisch den Ton an. Die Wahlen zeigten, daß es um die Verfassungsmäßigkeit und die Moral des öffentlichen Lebens auch nicht gut bestellt sei. Kurz: „Die Bilanz der Wirksamkeit dieser Regierung ist sehr armselig.“ Durch Zwischenrufe erhitzt, schleuderte der Führer der Bauernpartei gegen den Block den Vorwurf: „Ihr habt Pilsudski depopularisiert!“ — Und als ihm vorgehalten wurde, daß er während der Wahlen doch selber: „Es lebe Pilsudski“ gerufen hätte, schrie er: „Darüber solltet ihr euch nicht beklagen, denn dieser Ruf erlischt immer mehr!“

In einem solchen Augenblick, nach einem solchen Vorredner ergriff Sławek das Wort und hielt eine Rede — voll biederer Harmlosigkeit, die die Inhalts- und Steuerlosigkeit der Blockpolitik gänzlich enthüllte. Vor allem wies er den Vorwurf zurück, daß der Block mit irgendeinem Faszismus etwas gemein hätte. Der Block wolle den Parlamentarismus nicht zunichte machen, sondern ihn bloß bessern. Die Regierung und der Block bezwecke nichts anderes, als nur an der Verfassung die ihr nötigen Reparaturen vorzunehmen. Sławek drückte sogar die Hoffnung aus, daß Anhänger verschiedener Parteien unter Brechung der Parteisolidarität diesen Reparaturen zustimmen werden.

Die Rede Sławeks brachte ganz offiziell zum Ausdruck, daß der ganze Anlauf zu einem prinzipiellen Umbau der staatlichen Struktur Polens bereits liquidiert sei. Die Rede enthielt aber gar keine Andeutung über die Art und Richtung der bescheideneren Pläne, die die Regierung hinsichtlich einer Änderung der Staatsverfassung hegt. In einem Moment, da der Block mit einem scharf ausgeprägten, wenn auch unpopulären Programm hätte Eindruck machen können, brachte er eine Erklärung hervor, die einem Ohnmachtsgeständnis glich. Es war so, als ob sich der Block der Beantwortung der Frage, welche Verfassungsänderung er wünsche, mit der Bitte um Aufschub entzöge. Diese Interims-Stimmung, dieses Gefühl, daß der maßgebende Faktor die Verfolgung eines überaus schwierigen Weges vielleicht aufgegeben und sich aber zur Wahl eines bestimmten, anderen, gangbareren Weges noch nicht entschlossen hatte, ermutigte einerseits die Oppositionsredner zu den schärfsten Akzenten und manchmal sogar zu zweideutigen Anspielungen und wirkte in ebensolchem Maße auch wieder dämpfend auf die Zuversicht der Blockleute.

Eine taktisch außerordentlich geschickte Rede hielt Janusz Radziwiłł, der den glücklichen Einfall hatte, eine Verlegenheit in eine wohlüberlegte Sache umzudeuten. Er tat es mit der harmlosesten Miene in der Welt. Er sagte: „Niemand, am wenigsten Marschall Pilsudski, betrachtet den gegenwärtigen Zustand in Polen als normal.“ Aber von Faszismus und Diktatur ist gar keine Rede. Wie? Pilsudski ein Diktator? Hätte er es nicht bereits im Jahre 1918, als die Macht noch auf der Straße lag, sein können? Er hatte, wenn sein Sinn danach stände, einige Male Gelegenheit gehabt, sich als Diktator zu proklamieren; auch im Jahre 1926. Er hat es aber nicht getan. Warum? Radziwiłł erklärt es so: **„Pilsudski wandelt den Weg eines aufgeklärten Demokratismus, einer demokratischen Kollaboration mit dazu berufenen parlamentarischen Institutionen. Das ist ein schwerer und dorniger Weg, aber er kann eine Reihe von politischen Führern in der Schule des staatlichen Denkens erziehen und das ist die große Aufgabe, die Pilsudski sich gestellt hat.“** . . .

Man ist also im Block zur Demokratie zurückgelangt, — nach Fürst Radziwiłł'scher Ansicht: zu einer „aufgeklärten“ Demokratie, nach Ansicht von Demokraten älteren Datums, zu einer „Demokratie mit Schönheitsfehlern“.

Es wirkt aber doch eigentümlich, den Regierungsblock sich als demokratischen Block präsentieren zu sehen. Ist es ein ehrlicher Verzicht, oder ein geschicktes Manöver? Die Sache ist jedenfalls unklar. Erst im Herbst, wenn die Regierung mit den Verfassungsfragen kommen wird, wird man etwas Rechtes wissen können. Unterdessen ist der politische Sprachschatz um ein Wort reicher geworden. Das Gegenstück zum aufgeklärten Absolutismus, soll bei uns hinfort „aufgeklärte Demokratie“ heißen.

Schwache Frequenz im Sejm.

Warschau, 6. Juni. (Eigene Meldung.) Die einzelnen Teile des Staatsbudgets werden in der Spezialdebatte des Sejm im beschleunigten Tempo, doch unter ganz auffälliger Teilnahmslosigkeit der Abgeordneten durchgepeitscht. Besonders am Sonnabend und Montag sprach die Leere im Sejm eine beredte Sprache. Es waren nicht einmal 100 Abgeordnete anwesend. Eine langweilige Stimmung verbreitete sich über die leeren Bänke. Wenn man auch einen Teil der Absentierungen auf Rechnung der jetzt wütenden Grippe setzen kann, so ist die schwache Frequenz schließlich doch nur durch nachlassenden Arbeitseifer zu erklären.

Die „Italia“ auf Franz-Josephs-Land?

Moskau, 5. Juni. (PAT.) Aus dem Murmangebiet wird die Radiomeldung bestätigt, daß die „Italia“ auf dem Franz-Josephs-Land gelandet sei. Der Dampfer „Lucy“, der sich in der Nähe der Murmanküste befindet, hat ebenfalls Signale der „Italia“ empfangen, die um Hilfe rief. Infolge der ungünstigen atmosphärischen Verhältnisse war es jedoch nicht möglich, das ganze Telegramm zu entziffern.

•

Oslo, 6. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Der Dampfer „Brabanta“ ist bis zum Nordkap des Nordostlandes vorgedrungen. Der Flieger Holm hat bei seinem ersten Erkundigungsflug von der Virgo-Bucht aus nichts von der „Italia“ entdecken können.

Die Meldung, daß die Obdorsker Radiostation einen Funkspruch Nobiles aufgefangen habe, wird nicht bestätigt. In Gelehrtenkreisen hält man es jedoch für wahrscheinlich, daß Nobile auf dem Franz-Josephs-Land niedergegangen ist.

Sieger und Besiegte.

Die Akteure des chinesischen Bürgerkrieges.

Von einem genauen Kenner der chinesischen Verhältnisse werden uns folgende aufschlußreichen Charakterskizzen gegeben.

„Das Spiel ist aus — das Spiel kann wieder beginnen.“ Tschangtsolin hat Peking aufgegeben: Das bedeutet viel — und wenig. Viel, weil einer der Hauptakteure des riesigen chinesischen Schauplatzes von der Bühne verschwunden ist; wenig, weil sein Verschwinden heute noch keineswegs als ein endgültiges bezeichnet werden kann und weil sein Platz durch andere, nicht minder talentierte Akteure, reichlich, ja überreichlich, besetzt wird.

Bei der Beurteilung der chinesischen Ereignisse soll man sich ein für allemal entwöhnen — soweit es geht — westeuropäische Begriffe auf China anzuwenden. Diese Begriffe haben schon in Rußland keine Gültigkeit, wo noch vor 300 Jahren zu gleicher Zeit mehrere „rechtmäßige“ Regierungen existierten, wobei jede von ihnen einen eigenen Zaren an der Spitze hatte, und wobei alle diese Zaren sich den gleichen Namen aneigneten, den Namen des Dimitri, des ermordeten Sohnes Iwan des Schrecklichen. Und in unseren Tagen vor kaum neun Jahren konnte man in Südrußland ungefähr dasselbe erleben: die Hauptstadt der Ukraine Kiew hatte im Laufe von wenigen Monaten, sage und schreibe 21 Regierungen auf 21 Armeen gestützt, einziehen sehen, ohne daß die dadurch entstandenen ungeheuren Wirren das Volksleben in seinen Wurzeln erschüttern konnten. Wenn schon Rußland seine besonderen Maßstäbe besitzt — um wieviel mehr gilt das für China! Dieses zweitgrößte Kontinentalreich der Welt mit rund ½ Milliarde Einwohnern und mit mehrtausendjähriger Kultur, hat seine geheimnisvollen Gesetze, die einem Europäer unerschlossen geblieben sind und wahrscheinlich stets unerschlossen bleiben werden. Jeder Versuch, das Unbegreifliche begreiflich zu machen, führt notgedrungen zu Verzerrungen, zur Sünde gegen die Wahrheit, gegen die besondere chinesische Wahrheit. Dieselben Verzerrungen erleiden auch die einzelnen, maßgeblichen Gestalten des heutigen Chinas, wenn man sie in die europäische Projektion hineinzwingt. Das weiße Europa und das gelbe China sind zwei völlig verschiedene Welten. Das soll nie vergessen werden. Und am wenigsten in diesem kritischen Augenblick der Weltgeschichte. Also wer sind in Wahrheit die Sieger und die Besiegten?

Zuerst die Besiegten. Vor wenigen Wochen gab es ihrer noch viel. Das waren alle Militärgouverneure der dem Diktator des Nordens, Tschangtsolin, ergebenen Provinzen. Von all diesen Besiegten ist nur Tschangtsolin allein übrig geblieben. Um nur ein Beispiel zu geben: Wo sind die Generäle, deren Niederlagen das Ende Tschangtsolins vorbereitet haben? Tschangtschungtschang, der ehemalige Militärgouverneur von Schantung und sein Nachbar und Freund Suntschuanfang, die rechte Hand Tschangtsolins? Sind sie etwa auf der Flucht, um ihrem ehemaligen Herrn und Gebieter Tschangtsolin zu folgen? Verbergen sie sich irgendwo, vor der Rache der Südnationalisten um ihre Haut zitternd? Keine Spur davon. Man müßte China verkennen, um solche logischen aber bodenlos falschen Schlüsse zu ziehen. Die beiden Herren begeben sich freudestrahlend ihren siegreichen Feinden entgegen, um sich in ihre mehr oder minder herzlich ausgestreckten Arme zu werfen. Der eine von ihnen, Sunschuanfang, ist bereits in Peking eingetroffen — wartet, wartet. Er muß schon wissen, worauf . . .

Tschangtsolin selbst aber ist auf dem Wege nach seiner mandschurischen Residenz Mukden. (Er ist schon dort. D. R.) Als Sohn eines armen Kuli vor 53 Jahren geboren, betrat er seinen Lebensweg als ein Bauernknecht, schloß sich aber bald einer Räuberbande an und avancierte in seinem neuen Beruf so schnell, daß nicht nur die terrorisierten Einwohner eines ganzen Gebiets, sondern sogar manche fremden Mächte mit ihm als mit einem ernsten Faktor rechnen mußten. Während des russisch-japanischen Krieges 1904/5 verstand er, den Japanern gute Dienste zu leisten. Seitdem ging es mit ihm schnell aufwärts. Mit 31 Jahren war er Kommandeur eines chinesischen Regiments, mit 36 Jahren — Militärgouverneur von Mukden. Fünf Jahre später allmächtiger Herrscher über die Mandschurei. Im Jahre 1921 kam noch die Mongolei dazu. Und nun konnte Tschangtsolin an die Herrschaft über ganz China denken. Mit Hilfe von Japanern zieht er in Peking ein und ruft sich im Juni 1927 offiziell zum Oberhaupt der Zentralregierung in China aus, nachdem er bereits Jahre hindurch inoffiziell Herrscher war. In Tschangtsolin vereinigten sich die Eigenschaften eines Räuberhauptmanns, eines mittelalterlichen Herrschers und eines modernen Staatsmannes. Mit der Grausamkeit paarten sich in ihm lebhafte Intelligenz und boshafte Schlauheit. Er erschien stets wechselnd, unerwartet neu, unberechenbar. Stets wußte er, was er will. Er verfügte über eine dämonische Charme, die Millionen von Menschen im Zaum hielt und jede Begegnung mit Tschangtsolin zu einem unvergeßlichen Erlebnis machte. Dieser Mann zieht sich nunmehr nach seiner entlegenen Provinz zurück, und man weiß nicht, welcher Empfang ihn dort erwartet. Vielleicht haben seine Künste endgültig versagt, vielleicht aber nicht. Heute ist Tschangtsolin besiegt, aber noch lange nicht für immer erledigt. Nein, es ist verfrüht, einen Nachruf über ihn zu schreiben . . .

Und nun die Sieger über Tschangtsolin. Ihrer gibt es bis jetzt drei: Der Oberbefehlshaber der Nanking-Regierung, Tschiangkaischek, der christliche General Fengyusiang und der Gouverneur der Provinz Chansi, Yenhsischan.

Tschiangkaischek führt seit langem den Namen eines chinesischen Napoleons. Manches daran ist richtig. Vor allen Dingen die Entwicklung, auf die Tschiangkaischek zurückblickt — die Studienjahre in der Militärakademie, seine Bekehrung zum Revolutionär, seine ersten strategischen Erfolge — alles hat eine gewisse Ähnlichkeit mit Napoleon. Diese Ähnlichkeit ist aber doch etwas begrenzt. Tschiangkaischek kann mit dem Konsul Bonaparte verglichen werden, aber nicht mit dem ersten Konsul, und erst recht nicht mit dem Imperator, Napoleon I. Wird er es noch soweit bringen, oder wird er stehen bleiben? Oder vielleicht gar wird er einige Etappen überspringen und auf

kürzestem Wege das Ende Napoleons durchmachen? An St. Helenas wird es nicht fehlen. Dieselben Engländer würden die Sache schon besorgen.

Fengyuhsiang ist eine höchst eigenartige und höchst komplizierte Erscheinung. Er ist ein alt-christlicher Stoiker und ein echt chinesischer Intrigant und ambitiöser Politiker zugleich. Er erinnert, wie ein Engländer nicht ohne Unrecht festgestellt hat, an den großen Cromwell. Er will es aber weiter bringen als der englische puritanische Umstürzler: Ihm steht das große Ziel vor Augen, chinesischer Washington zu werden, und die endgültige chinesische Einheit zu begründen. Sicherlich hat er in sich das Zeug dazu. Jedenfalls ist Feng nicht ein Mensch, der sich leicht verdrängen läßt. Zäh wird er bis zum Ende kämpfen: bis zum völligen Siege oder bis zum Untergang. Er ist mächtiger als er zu sein scheint. Seine Stützpunkte sind mysteriös. Ist es Moskau, mit dem er sich vor einiger Zeit verkracht hat? England will das wissen. Aber Feng wird mit sich reden lassen. Um sein Ziel zu erreichen, ist er zu vielem bereit. Denn er ist mehr Chinese als Priester.

Yenhsischan, der dritte von den Siegern von Peking, ist ein neuer Mann. 15 Jahre regierte er in aller Abgeschlossenheit in seiner Provinz Schanhsi, die er geschickt vor den politischen Stürmen, die das übrige China verwüsteten, schützte. Yen ist der einzige Führer des heutigen China, der mit Güte und Liebe mehr zu erreichen versteht als die anderen mit Peitschen und Gewehren. Er ist ein weiser Konfuzianer längst verschollener Zeiten, der seine ganze Energie darauf richtet, mit milder aber sicherer Hand die Wunden zu heilen und ein friedliches Leben aufzubauen. Als Yen, der Friedliebende, an der Spitze einer kleinen, aber gut vorbereiteten Armee die chinesische Kampf-Arena betrat, war die Sensation in China groß. Er war ein gefährlicher Gegner Tschangtsolins, weil er von der Bevölkerung geschätzt und geliebt war und weil er Tschangtsolin gegenüber sich im moralischen Vorteil befand. Von ihm ist kaum zu erwarten, daß er ein ebenso gefährlicher Gegner seiner jetzigen Freunde werden kann, und daß von ihm aus der neue Zwist in Peking beginnen wird. Er wird versuchen, stets ausgleichend zu wirken. Der stille Yen wird sich sicherlich stets im Hintergrund halten. Man soll ihn aber bei der Betrachtung der Ereignisse in China nicht vergessen und seine Bedeutung nicht herabsetzen.

Tschangtsolin ist noch am Leben.

Plündernde Soldateska.

Tokio, 6. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Die Gerüchte über den Tod Tschangtsolins haben sich als falsch herausgestellt. Tschangtsolin hält sich in Mukden auf und fühlt sich sehr schwach. Den ganzen gestrigen Tag über nahm er nichts zu sich und abends erlitt er einen Ohnmachtsanfall, was die Gerüchte über sein Ableben verursachte.

Die Vorhut der Armee der Provinz Schansi rückte um 6 Uhr in Peking ein. Der Eisenbahnverkehr zwischen Peking und Tiensin ist unterbrochen. Marodeure der Nordtruppen legten viele Dörfer östlich von Peking in Asche, nachdem sie die Bevölkerung gehörig ausgeplündert hatten. Bei dieser Gelegenheit kam es dort zu einem blutigen Gemetzel. Wie „United Preß“ meldet, sind etwa 18 000 Mann der Nordarmee auf die Seite der Südtruppen übergegangen.

Vereinheitlichung der Paßgebühren?

Warschau, 6. Juni. Der Hauptstadtpresse zufolge haben sich die Verwaltungsbehörden endlich entschlossen, die Paßgebühren zu vereinheitlichen. Die Verschiedenartigkeit der Auslandspässe erschwere ihre Ausgabe und führe durchaus nicht zum Ziel.

Der Durchschnittspreis der künftigen Pässe, der vom Herbst an verpflichten soll, würde 50 Zloty betragen, und durch die Einführung dieser Norm würden alle ermäßigten Pässe, wie für die Geschäftswelt, für die Industrie usw. in Wegfall kommen.

Die oberschlesische Schulfrage in Genf.

Mit der oberschlesischen Schulfrage beschäftigt sich zurzeit der Dreierausschuß des Völkerbundrates (Blokland — Zaleski — Urrutia). Der Ausgangspunkt der Beratung bildet bekanntlich die Beschwerde des Deutschen Volksbundes in Oberschlesien wegen des Verhaltens der polnischen Behörden bei der Aufnahme der Schüler in die deutschen Minderheitsschulen. Bekanntlich war die Verhandlung über diese Schulbeschwerden seinerzeit verschoben worden, bis die Entscheidung des von der deutschen Regierung angerufenen Haager Gerichtshofes vorlag. Diese Entscheidung spricht sich, wie bekannt, grundsätzlich in Übereinstimmung mit dem Genfer Abkommen dahin aus, daß die Erklärung der Erziehungsberechtigten über die tatsächliche Schulsprache der Kinder nicht nachgeprüft werden dürfe, und daß auch die Zweisprachigkeit der betreffenden Familien und der Kinder nicht als ausschließender Grund betrachtet werden dürfe. Der Dreierausschuß hat nun die Haltung der polnischen Behörden im Lichte der Entscheidung des Haager Gerichts zu prüfen. Die Schlußfolgerungen des Dreierausschusses werden für die weitere Behandlung der Schulfrage von grundsätzlicher Bedeutung sein. Die Angelegenheit dürfte am Donnerstag oder Freitag vor den Rat gelangen.

Der Minister nicht informiert.

Warschau, 4. Juni. Zu Beginn der heutigen Sejmsitzung machte der Marschall Daszyński bekannt, er habe erfahren, daß am Sonntag in Nowogrodek der Abg. Staganowicz (Weißr. Hromada) verhaftet worden sei. Er könne die Freilassung dieses Abgeordneten nicht fordern, da der Sejm den Antrag auf Einstellung des Verfahrens gegen den Abg. Staganowicz abgelehnt habe. Dieses Verfahren sei noch vor Übernahme des Mandats durch Staganowicz eingeleitet worden, so daß der Staatsanwalt das Recht hatte, ihn zu verhaften.

Hierauf wurde die Aussprache über das Budget des Kultusministeriums fortgesetzt. Da in der Sonnabendsitzung nach der Rede des Abg. Utta (Deutscher Klub) der Kultusminister Dobrucki das Wort ergriffen und durch Anführung von Statistiken die Ausführungen des Abg. Utta zu widerlegen versucht hatte, betrat dieser heute abermals die Rednertribüne. Er erklärte, daß der Minister nicht richtig informiert sei und eine ungenaue Statistik anführe. Abg. Utta wiederholte seine Behauptung, daß in Posen und Pommerellen 15 000 deutsche Kinder keine deutschen Schulen besuchen und daß im ehemals russischen Gebiet ¾ der zu russischen Zeiten vorhanden gewesenen deutschen Schulen von der Regierung aufgelöst worden seien. Ferner erklärte Abg. Utta, daß im ehem. preußischen Teilgebiet die katholischen Geistlichen, die in den Schulaufsichtsräten sitzen, sich einer Berufung von evangelischen Lehrern widersetzen, wobei der Minister mit ihnen gleicher Meinung sei.

Nach Beendigung der Aussprache über das Budget des Kultusministeriums, wurden die Budgets des Staatspräsidenten, des Sejms, des Senats, der obersten Kontrollkammer und des Außenministeriums erledigt. **Morgen beginnt die Aussprache über das Innenministerium.**

Pilsudskis Gesundheitszustand.

Warschau, 5. Juni. Aus Kreisen, die dem Regierungsblock nahestehen, wird mitgeteilt, der Gesundheitszustand des Marschalls Pilsudski habe sich soweit gebessert, daß der Marschall bereits an den Arbeiten der laufenden Politik aktiven Anteil nimmt. Es sei nicht ausgeschlossen, daß er sich auch im Sejm blicken läßt, und eventuell an der Diskussion über den Etat des Kriegsministeriums teilnehmen wird.

Graf Zaleski bei Chamberlain und Boncour.

Genf, 6. Juni. (PAT.) Außenminister Graf Zaleski war gestern bei dem Minister Chamberlain zum Frühstück; für Nachmittag war eine Konferenz zwischen den beiden Ministern vorgesehen.

Der französische Delegierte Paul-Boncour empfing gestern die Vertreter Deutschlands und Ungarns und konferierte dann mit dem polnischen Außenminister Zaleski.

Auflösung „des russischen Komitees in Polen“.

Warschau, 5. Juni. Gestern hat der Regierungskommissar der Stadt Warschau die Einstellung der Tätigkeit des „Russischen Komitees in Polen“, das seinen Sitz Podwalegasse Nr. 5 hat, sowie die Versiegelung des Archivs und des gesamten Inventars im Lokale dieser Organisation angeordnet. Gleichzeitig wandte sich der Regierungskommissar an den Innenminister mit dem Antrage auf Auflösung des „Russischen Komitees“ mit der Begründung, daß die Wirksamkeit dieser Organisation mit ihrem seinerzeit legalisierten Statut im Widerspruch sei. Nach diesem Statut sollte die humanitäre und kulturelle Fürsorge für die das Asylrecht in Polen genießenden russischen Emigranten die Hauptaufgabe der Organisation sein. Diesen Wirkungskreis habe das „Russische Komitee“ überschritten.

Der Regierungskommissar wies in seinem Antrage weiter darauf hin, daß die russischen Emigranten durch die Auflösung der genannten Organisation keinen Schaden leiden würden, da in Polen außerdem noch ein „Russisches Fürsorgekomitee“ besteht, das sich dem polnischen Staat gegenüber legal verhält und geeignet sei, die bisher zersplitterte Fürsorgeaktion zum Vorteil der Emigranten zusammenzufassen und erfolgreicher zu gestalten.

Einberufung des Reichs- und des Landtages.

Berlin, 6. Juni. (PAT.) Der Reichstag wurde von dem Reichstagspräsidenten Loebe für Mittwoch, den 13. d. M., einberufen. Gestern wurde auch das Regierungsdekret veröffentlicht, durch das der preußische Landtag für den 8. Juni einberufen wird. Die „Vossische Zeitung“ hält es als sicher, daß die preußische Regierung jetzt ihre Demission nicht geben und daß der Ministerpräsident Braun auf seinem Posten bleiben werde.

Bouisson Präsident der Deputiertenkammer.

Paris, 6. Juni. PAT. Zum Präsidenten der Deputiertenkammer wurde in der gestrigen Sitzung der Deputierte Bouisson gewählt.

Englische Kreuzer im Kieler Hafen.

London, 6. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Kreuzer und Zerstörer der britischen Atlantikflotte werden eine Kreuzfahrt in der Ostsee unternehmen und verschiedene Häfen, darunter auch Danzig, anlaufen. Am 2. Juli wird das Geschwader durch den Kieler Hafen fahren, ein Ereignis, das seit der Vorkriegszeit nicht zu verzeichnen war.

Mussolini über die Auslandsbeziehungen Italiens.

Rom, 5. Juni. Mussolini entwickelte in der heutigen Sitzung des Senats ein umfassendes Bild der auswärtigen Beziehungen Italiens. Er führte u. a. aus, Italien sei heute eine Weltmacht; es habe Interessen, die nicht auf einen bestimmten Abschnitt oder Erdteil beschränkt seien. Darauf besprach er die Beziehungen Italiens zu den einzelnen Staaten. Bei Behandlung des Verhältnisses zu den Vereinigten Staaten unterstrich er die führende Rolle, die die Vereinigten Staaten seit Beendigung des Krieges spielen. Was England anlange, so könne man sagen, Italiens Freundschaft mit England sei als traditionell zu bezeichnen. Ferner besprach er die Beziehungen zu Sowjetrußland und zu anderen östlichen Staaten und betonte bezüglich Polens, daß dieses eine Großmacht sei, die ihre politische und wirtschaftliche Wirksamkeit täglich verstärkt.

Sodann führte Mussolini aus, die Beziehungen mit Deutschland seien herzlich. Die Beziehungen könnten unendlich viel besser sein, wenn die frühere Sympathie heute nicht eine Einbuße erlitten hätte durch gewisse unverantwortliche Kreise, die den grotesken Anspruch erheben, sich in innerpolitische Fragen Italiens einmischen zu wollen. Wie ich hinzufügen möchte, haben sich die Beziehungen in den letzten Monaten gebessert. Was Frankreich anlange, so habe dieses in der Nachkriegszeit die Forderungen Italiens nicht wohlwollend aufgenommen. Derzeit habe sich die Lage um vieles gebessert.

Mussolini ging dann sehr gründlich auf de Tangerfrage ein, die er von allen Seiten beleuchtete.

Über die Beziehungen zu Österreich sagte Mussolini, sie seien diplomatisch korrekt und könnten in der Folge herzlich werden, besonders, wenn dem guten Willen Italiens der gute Wille Österreichs entspräche.

In vielen südslawischen Kreisen werde die Hetze gegen Italien auf breitester Grundlage und auch von Männern betrieben, die politisch verantwortlich seien. Trotzdem werde Italien seine Friedenspolitik diesem Lande gegenüber fortsetzen. Aber es müsse gesagt werden, daß alle diejenigen, die jenseits der Grenze hetzen, vergessen, daß Italien eine große Nation von 40 Millionen Einwohnern sei, mit der man besser Freundschaft halte, statt Feindschaft herauszufordern.

Deutsches Reich.

Austritt der Offiziere aus dem „Kaiserlichen Yachtklub“.

Wie das „B. T.“ hört, hat der Reichswehrminister, General Gröner, verfügt, daß alle Angehörigen der Reichswehr und der Reichsmarine, die bisher Mitglieder des „Kaiserlichen Yachtklubs“ in Kiel waren, bis Mitte dieses Monats ihren Austritt aus dem Klub zu vollziehen haben. Die Verfügung ist ergangen, nachdem der Yachtklub es abgelehnt hat, die geforderte Namensänderung vorzunehmen.

Briefkasten der Redaktion.

Zur Beachtung für Briefkastenanfrager. Wegen Beurlaubung des mit der Bearbeitung des Briefkastens betrauten Redaktionsmitgliedes bitten wir unsere Leser, in den nächsten Wochen — während der Monate Juni und Juli — von Anfragen an den Briefkasten absehen zu wollen.

Ingeborg 100. Der Pflichtteil beträgt die Hälfte des gesetzlichen Erbes. Da Kinder nicht vorhanden waren, hatte der Mann auf die Hälfte des Nachlasses gesetzlichen Anspruch, und zwar unter Einschluß von allem, was die Frau besaß. Die Kosten der Krankheit und Beerdigungskosten sind aus dem Nachlaß zu decken, d. h. alle Erben müssen zu der Deckung beitragen. Sie selbst müssen für die Übereignung der Sachen Sorge tragen. Wir halten es nicht für erforderlich, zu dem Termin zu erscheinen.

W. B. 27. Wir kennen die Firma nicht, können deshalb auch keine Auskunft geben.

K. W. Wir haben Ihnen schon in unserer Nummer 122 vom 30. Mai unter dem Kennzeichen W. K., das Sie uns angegeben hatten, Auskunft dahin erteilt, Sie müßten uns erst angeben, welchen Teil von Kongreßpolen Sie im Auge hätten; erst dann würden wir sehen, ob wir Ihnen einen Rat erteilen könnten oder nicht.

S. 200. Sie können auch nach der Eheschließung jederzeit das güterrechtliche Verhältnis nach Ihrem beiderseitigen Belieben ändern. Ob das vor oder nach der Eheschließung erfolgt, hat gar keine Bedeutung. In diesen Ehevertrag können Sie einbeziehen, was Sie wollen. Der Verkauf ist besser, als die Schenkung, Sie haben es in der Hand, durch niedrigere Bewertung des Objekts die Kosten zu verringern.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 6. Juni.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet teils heiteres, teils wolkiges und etwas wärmeres Wetter als bisher an.

Der Einbrecher Gorlas aus Dziekanka geflüchtet.

Der bekannte Einbrecher Gorlas, der die Einbrüche bei dem Juwelier Kaszubowski und vor Jahren bei „Bławat“ ausgeführt hat und im vergangenen Jahre durch das Bezirksgericht in Bromberg zu 6 Jahren Gefängnis veruteilt worden war, ist aus der Irrenanstalt Dziekanka geflüchtet. Während Gorlas sich in dem hiesigen Gefängnis befand, versuchte er bereits einmal einen Ausbruch, der ihm jedoch mißlang. Daraufhin gab er sich den Anschein eines Irren, so daß das Gericht beschloß, ihn zur Untersuchung nach Dziekanka zu schicken.

Nach Ablauf eines 14tägigen Aufenthalts beantragte der leitende Arzt der Anstalt eine Verlängerung der Beobachtungszeit für den Gefangenen um weitere 14 Tage. In dieser Zeit konnte Gorlas seinen geschickt ausgearbeiteten Fluchtplan verwirklichen. Der Einbrecher war mit zwei anderen Kranken in einer Zelle unter ständiger Bewachung von zwei Aufsehern untergebracht. In der Nacht vom 20. zum 21. Mai begaben sich die Mitinsassen der Zelle auf die Toilette, von wo plötzlich heftige Schreie der beiden aufeinander Einschlagenden ertönten. Auf diesen Lärm hin verließen die beiden Aufseher die Zelle, um die tobenden Geisteskranken zu beruhigen und auseinanderzubringen. Dieses bezweckte zweifellos Gorlas, der aller Wahrscheinlichkeit nach die beiden Kranken zu ihrem Vorgehen überredet hatte. Er konnte unbemerkt die Anstalt verlassen und muß bald Hilfe gefunden haben, da er sich in der Anstaltskleidung, die er trug, nicht weit hätte entfernen können. Die sofort aufgenommene Verfolgung des Einbrechers blieb jedoch ohne Erfolg.

Die Anstaltsleitung benachrichtigte die Staatsanwaltschaft in Bromberg von der Flucht, die ihrerseits Steckbriefe hinter Gorlas erlassen hat.

Wie eine hiesige polnische Zeitung angibt, sollen Zeugen dafür vorhanden sein, daß Gorlas nach seiner Flucht auf den Straßen von Bromberg gesehen wurde. Die Tatsache würde zwar der bekannten Dreistigkeit des verwegenen Einbrechers entsprechen, jedoch liegen Beweise bis jetzt nicht vor.

§ **Achtung, Radfahrer!** Das Städtische Polizeiamt macht darauf aufmerksam, daß die Registriertafeln nicht umgebogen sein dürfen und immer in sauberem und unbeschädigtem Zustande sich befinden müssen. Die Polizeibeamten sind angewiesen worden, diejenigen Radfahrer zur Bestrafung zu melden, die ihre Registriertafeln verbiegen oder sie auf irgend eine Weise unleserlich gestalten. Außerdem wird mitgeteilt, daß das Amt augenblicklich Tafeln aus starkem, dauerhaftem Blech ausgibt.

§ **Der heutige Wochenmarkt** wies ein sehr lebhaftes Bild auf. Angebot und Nachfrage waren sehr groß. Für Butter forderte man zwischen 10 und 11 Uhr 2,40—2,60, für Eier 2,40, Weißkäse 0,50—0,60, Tilsiterkäse 2,00—2,40. Der Obst- und Gemüsemarkt brachte Äpfel zu 1,00—1,50, Blumenkohl 0,80—2,50, junge Mohrrüben 0,40, alte Zwiebeln 0,50, junge 0,10 pro Bund, Radieschen 0,20, Salat 0,20, Spinat 0,15, Spargel 0,80—2,00, Rhabarber 0,30, Gurken 2,00, Stachelbeeren 0,40—0,50. Die Geflügelpreise waren wie folgt: Gänse 8—10, Enten 6—8, alte Hühner 5—7, junge 3—5. Auf dem Fleischmarkt notierte man: Speck 1,60, Schweinefleisch 1,20—1,60, Rindfleisch 1,20—1,40, Kalbfleisch 1,30, Hammelfleisch 1,00—1,30. Die Fischpreise waren wie folgt: Aale 2,50, Hechte 2,00, Schleie 2,50, Plötze 0,50, Bressen 0,80—1,20 und Krebse 2,50 pro Mandel.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 129.

Bromberg, Donnerstag den 7. Juni 1928.

Pommerellen.

6. Juni.

Graudenz (Grudziądz).

× **Verlegung der Abteilung für Stempelgebühren des Pommerellischen Finanzamts.** Das Pommerellische Finanzamt bringt zur Kenntnis, daß ihre Abteilung V am 4. d. M. aus dem Lindenstraße 25 gelegenen Hause der Kammer nach dem Gebäude Lindenstraße 49, 1. Stock, verlegt worden ist. Die Dienststunden bleiben die gleichen wie bisher von 8 Uhr morgens bis 3 Uhr nachmittags. *

× **Der Ausschuß des Verbandes der pommerellischen Raiffeisengenossenschaften** hielt am Dienstag vormittag unter dem Vorsitz des Genossenschaftspräses, des Senators, Superintendenten Barczewski-Soldau, im Hotel zum Goldenen Löwen in Graudenz eine Sitzung ab. *

* **50jähriges Berufsjubiläum.** Der in der Druckerei der hiesigen Handwerkskammer seit neunzehn Jahren beschäftigte Buchbinder Franz Olszewski konnte am Freitag auf eine 50jährige Berufstätigkeit zurückblicken. Aus diesem Anlaß fand in dem Betriebsraum eine kleine Feierlichkeit statt. Der Präses der Handwerkskammer, Direktor Grobelny, überreichte dem Jubilar ein Diplom, während die Druckereileitung ein Geldgeschenk widmete. Die Mitarbeiter stifteten ebenfalls ein Geschenk in Gestalt einer Uhr. *

× **Mit der Herstellung des Garten- und Spielplatzes in der Culmer Vorstadt,** über deren Projektierung wir berichteten, ist am Sonnabend begonnen worden. Das Pflaster des dortigen, an der Kalinkerstraße belegenen Platzes, der zu Marktzwecken diente, hierfür aber nur wenig beansprucht wurde, wird zur Zeit beseitigt. Die dadurch gewonnenen Steine dürften zur Pflasterung anderer einer solchen bedürfenden Straßen Verwendung finden. *

× **Zwei Weltwanderer** trafen am Montag in Graudenz ein. Es war ein holländisches Ehepaar namens Wijdenes aus Rotterdam. Sie befinden sich seit dem 1. Dezember 1922 auf einer Tour durch Amerika, Afrika und Europa. Sie machen photographische Aufnahmen und wollen die Erlebnisse ihrer Reise in einem Buche schildern. Ihren Unterhalt erwerben die Reisenden durch Kartenverkauf. Die Wanderer kamen aus Kongreßpolen in unsere Gegend, von wo aus sie den nordischen Staaten Europas zustreben, um dann nach ihrer Heimat zurückzukehren. *

* **Die Gemüllabfuhr** erfolgt hierorts Montags und Donnerstags. Fällt auf einen dieser Tage ein Feiertag, wie z. B. am Donnerstag Himmelfahrt oder Fronleichnam, so wird das Gemüll erst am folgenden Montag abgeholt. Da wäre es, wie ein Bürger einem hiesigen Blatte schreibt, angebracht, die Abfuhr am Tage vor dem Feste oder, wenn das nicht angängig, am Tage nach dem Feiertage vorzunehmen, da bis zum folgenden Montag eine Überfüllung der Kästen und Verunreinigung der Höfe eintritt. Bei dieser Gelegenheit ist es gewiß nicht überflüssig, auf die Unart zu verweisen, daß manche Mieter oder deren Dienstleute Sachen in die Gemüllbehälter werfen, die dort wirklich nicht hineingehören, wie vollgeschriebene Schulhefte, zerbrochene Spielsachen u. dgl. Dinge, die doch besser verbrannt werden können, da sie oft zur allzu schnellen Füllung der Müllkästen beitragen und den erwähnten Mißstand vergrößern. *

* **Eine unangenehme Entdeckung** machten vor einigen Tagen einige Landwirte in Klodtken und Dombrowken hiesigen Kreises. Als sie abends ihre Pferde von der Weide in den Stall brachten, bemerkten sie zu ihrem Erstaunen, daß den Tieren die schönen langen Schwänze abgeschnitten worden waren. *

Thorn (Toruń).

‡ **Apotheken-Nachtdienst** von Mittwoch abends 7 Uhr bis Sonnabend, den 9. Juni, abends 7 Uhr einschließlich: Rats-Apotheke, Breitestraße 27. * *

‡ **Marktbericht.** Das Wetter will trotz der in den letzten Tagen erfolgten Temperaturerhöhung noch immer nicht sommerlichen Charakter annehmen, obwohl uns nur noch knappe drei Wochen vom längsten Tage des Jahres trennen. Ein scharfer Nordwind macht den Aufenthalt an schattenreichen Stellen noch immer höchst unangenehm. Daher kommt es, daß das Wachstum nur recht langsam vorwärtsschreitet und daß die Gemüsepreise auf dem Wochenmarkt noch immer nicht von ihrer stolzen Höhe hinabsteigen. Spargel z. B. gibt es im Gegensatz zu dem verflossenen reichen Spargeljahr nur ziemlich wenig; der Preis ist dementsprechend hoch, bis zu 2,00 pro Pfund (guter Suppenspargel 1,20—1,50). Am Dienstag kosteten ferner: Spinat 0,15—0,20, Kohlrabi 2,00—3,00 (pro Mandel), Karotten 0,20 bis 0,30, Blumenkohl 1,00—2,50, Gurken 0,50—2,00, Sauerampfer 0,10, Rhabarber 0,20, Kopfsalat 0,10—0,20, Radieschen desgl., Petersilie 0,10, Schnittlauch 0,05, grüne Stachelbeeren 0,50—0,70. Der Buttermarkt war sehr reich beschickt; gute Tischbutter kostete 2,60—3,00, Kochbutter 2,20—2,50, Quark 0,60—0,70 und Sahne 2,40—2,80 (pro Liter). Da die Hauptlegezeit der Hühner inzwischen vorüber ist, hat das Eierangebot abgeflaut. Die Mandel wurde mit 2,30—2,60 angeboten. Der Fischmarkt wies diesmal reiche Bestände auf, die jedoch bei geringer Kauflust nicht geräumt wurden. Am Coppernicus-Denkmal gab es wieder Wald- und Wiesenblumen in überreichen Mengen, dazu erstmalig Seerosen. Leider wird der Unfug der verkaufenden Frauen und Kinder, große Äste von blühenden Sträuchern abzureißen, vom Publikum vielfach durch Kauf unterstützt. Der Geflügelmarkt brachte schon mehr junge Hühnchen zu 4,00 bis 6,00 das Paar, daneben Suppenhühner zu 6,00—8,00 pro Exemplar und Brathähne zu 5,00—7,00. Bei immer größer werdendem Angebot an Kartoffeln war eine beträchtliche Preissenkung bemerkbar. Man konnte den Zentner schon mit 4,50—6,00 kaufen, während er vor kurzem noch 7,00—9,00 kostete. Zitronen sind dagegen etwas teurer geworden, ebenfalls Apfelsinen. Erstere kosteten pro Stück 0,15—0,20, letztere 0,50—1,00. * *

t. **Selbstmord.** Vor einigen Tagen hatte sich in Thorn ein Kellner durch Erhängen an seinem Kragenschoner das Leben genommen. Am Montag ereignete sich wiederum ein ähnlicher Selbstmord. Ein dem Alkohol sehr ergebener 31jähriger Handlungsgehilfe, der in der Coppernicusstr. 30 ein möbliertes Zimmer bewohnte, hat hier nach durchzechter Nacht seinem Leben gleichfalls ein Ende gemacht. Er erhängte sich an seinem Kragenschoner im Kleiderschrank. In der Nacht vorher versuchte er bereits einmal, sich mit Gas zu vergiften. Seine Wirtin hatte ihn jedoch nach Hause kommen und am Gashahn hantieren hören und hatte darauf in banger Ahnung den Haupthahn der Wohnung abgestellt, sodaß er sein Vorhaben nicht hatte ausführen können. Die Leiche des Selbstmörders wurde von der benachrichtigten Gerichtskommission beschlagnahmt und ins Leichenschauhaus überführt. * *

t **Ein neues Explosionsunglück** infolge Hantierens mit scharfer Munition ereignete sich vorgestern (Montag) in Rudak. Der von der Militärverwaltung zum Sprengstückesammeln auf dem Artillerieschießplatz ermächtigte Jozef Szałkowski fand daselbst einen nicht krepierten Granatzünder, den er nach Hause nahm, um ihn hier auseinanderzulegen. Dabei erfolgte eine starke Detonation. Sz. wurde durch die Sprengstücke an Gesicht, Brust und Händen schwer verletzt, während seine Ehefrau wahrscheinlich durch den starken Luftdruck erhebliche innere Verletzungen sich zuzog. Der Verletzte mußte sofort nach dem Diakonissen-Krankenhaus übergeführt werden, während die Frau im Hause gepflegt werden kann. — Trotz der hierselbst immer wiederkehrenden Unglücksfälle durch Munitionsgegenstände ist es aufs Höchste verwunderlich, daß selbst erwachsene Leute nicht mehr Vorsicht und Überlegung an den Tag legen. Es ist doch als sicher anzunehmen, daß die Sprengstücksammler wie zu deutscher Zeit ganz besonders eindringlich auf die ihnen durch Granatzünder drohenden Gefahren aufmerksam gemacht worden sind. * *

t. **Durch Leuchtraketen in Brand geraten** ist ein etwa 15 Morgen großer Teil des städtischen Forstes Barbarken. Die Raketen waren von einem Flugzeug abgeschossen worden. Die alarmierte Feuerwehr hatte angestrengt zu arbeiten, um den Brand einzudämmen, dem hier 26jähriger Baumbestand zum Opfer gefallen war. * *

‡ **In sinnloser Trunkenheit** versuchte sich Montag nachmittag ein junger Mann in der Nähe des Schankhauses 3, dicht unterhalb der Eisenbahnbrücke, vom Ufer aus in die Weichsel zu stürzen. Vorübergehende sprangen sofort hinzu, und ihren Bemühungen gelang es, den Jüngling dem nassen Element zu entreißen. Er machte jedoch von neuem verzweifelte Anstrengungen, sich loszureißen und nochmals ins Wasser zu springen, so daß seine Retter sich nicht mehr anders zu helfen wußten, als ihn an den Händen und späterhin auch an den Füßen mit Lederriemen zu fesseln. * *

t **Ein frecher Schaufensterdiebstahl,** bei dem den Tätern Schmuck- und andere Wertsachen für mehrere tausend Złoty in die Hände fielen, wurde neulich Nacht im Juweliergeschäft von Karaszewski in der Katharinenstraße verübt. * *

* **Gdingen** (Gdynia), 5. Juni. Schweres Bootsunglück. Am 3. d. M. bestieg eine Gesellschaft von sieben Personen, die leicht angeheitert waren, ein Segelboot und fuhren auf das Meer hinaus. Das Boot kenterte und von den sieben Personen konnten nur vier gerettet werden. Die Leichen der drei Ertrunkenen sind noch nicht geborgen.

h. **Gorzno** (Górzno), 4. Juni. Einbruchsdiebstahl. In der gestrigen Nacht wurde ein Einbruch in das Eisenwarengeschäft B. Mądzielewski verübt. Die Einbrecher erbeuteten u. a. annähernd 1000 zł Barschaft, Wertpapiere und zwei Fahrräder. Es ist gelungen, den einen Dieb in Soldau festzunehmen. Nach den anderen Tätern wird weiter gesucht. — Am letzten Freitag fand hier durch die Oberförsterei Ruda eine Holzauktion im Warm'schen Saale statt. Die Auktion war gut besucht. Da die Nachfrage bei Brennholz das Angebot überstieg, gingen

infolgedessen auch die Holzpreise in die Höhe. Birkenkloben kosteten 14—17, Eichenkloben 13—15, Kiefernkloben 12—14, Reiser 3—5 zł pro Raummeter.

h. **Kauernik** (Kurzętnik), 4. Juni. Einbruchsdiebstahl. Neulich statteten ungebetene Gäste dem Lehrer Oelberg einen Besuch ab. Den Einbrechern fiel ein Mantel, fünf Oberhemden nebst Kragen und verschiedene andere Sachen im Werte von 300 zł in die Hände. Die Täter haben keine Spuren hinterlassen. In derselben Nacht drangen wahrscheinlich dieselben Diebe in die Gastwirtschaft Reding ein. Hier konnten sie aber nichts ausrichten, da sie verscheucht wurden.

h. **Lautenburg** (Lidzbark), 4. Juni. Diebereien. Dem Besitzer Kl. Bielecki in Kl. Leschno (Małe Leźno) stahlen in voriger Woche unbekannte Diebe eine fast neue Zentrifuge im Werte von 250 zł. Ferner wurde der Witwe Wrzosek in Kl. Leschno aus der Scheune Wäsche, die dort aufgehängt war, entwendet. Beim letzten Gewitter schlug ein kalter Schlag in das Wohnhaus der Witwe Domeracki in Kl. Leschno ein. In der Wohnung befanden sich zwei kleine Kinder, die durch den Schlag leicht verletzt wurden.

h. **Kreis Löbau** (Lubawa), 4. Juni. Die staatliche Oberförsterei Lonkorsch (Łąkorz) veranstaltet am 8. Juni eine Holzversteigerung im Lokale Watkowski in Skarlin. Zum Verkauf kommen 100 Raummeter Kloben und Knüppel, 80 Raummeter Reiser und 600 Stangen 1.—3. Klasse. — Dem Eigentümer Kawczyński in Linowiec wurden in den letzten Tagen drei Fuder Steine gestohlen! Die Täter sind ermittelt und die Sache der Staatsanwaltschaft übergeben. Ferner wurde in der Nacht zum 31. Mai in der Gemeinde Tillitz (Tylice) folgendes gestohlen: der Witwe Josefine Becker drei Hühner, Wert 15 zł, dem Besitzer Jakob Żurawski sechs Hühner, Wert 30 zł, dem Adam Kalinowski Wäsche von der Bleiche, Wert 120 zł, dem Adolf Sieg nasse Wäsche aus einem Waschfaß, das auf dem Hofe stand, Wert 100 zł und dem Johann Zieliński in Pacoltowo Wäsche, Wert 50 zł. Der Diebereien verdächtigt wird eine Zigeunergesellschaft, welche die dortige Gegend durchstreifte.

p. **Neustadt** (Wejherowo), 5. Juni. Ein unbekannter Geisteskranker drang am Sonnabend in die Wohnung des Müllers Biange in der Cedronmühle ein und behauptete, die Wohnung gehöre ihm. Er bedrohte Frau und Kinder des B. mit einem Messer. Die sofort alarmierte Polizei erschien sogleich im Auto und führte den Geisteskranken ab. Nach den bei ihm vorgefundenen Papieren konnte nur soviel festgestellt werden, daß er aus der Umgegend von Thorn stammt und im Irrenhause gewesen ist.

a. **Schwetz** (Świecie), 4. Juni. Der heute hier stattgefundene Vieh- und Pferdemarkt war nur schwach beschickt, auch war nicht zuviel kauflustiges Publikum vorhanden. Das aufgetriebene Material war nur mittelmäßiger Qualität. Man verlangte für bessere Wagenpferde 800 bis 1000 Złoty, für Arbeitspferde 600—700. Es wurde aber meist um Tiere im Preise von 300—500 Złoty gehandelt. Der Handel verlief schwach. Der Viehmarkt wies ebenfalls keinen zu regen Betrieb auf. Besseres Material fehlte ganz. Es wurde für eine mittlere Kuh 500—600, für eine geringere abgemolkene Kuh 350—400 Złoty verlangt.

u. **Strasburg** (Brodnica), 5. Juni. Diebstähle. In Strasburg und Umgegend treibt seit einigen Tagen eine Diebesbande ihr Unwesen. In der letzten Woche wurden wieder etliche Einbrüche verübt, leider konnte man aber die Täter noch nicht dingfest machen. So wurden dem Mühlenbesitzer Dulczewski - Niskebrodno eine Geldkassette mit ca. 1800 Złoty in bar, etliche hohe Wechsel und Schmucksachen im Gesamtwerte von ca. 18 000 Złoty entwendet. — Einem gewissen Stanisław Borocha wurde ein Sommermantel, Handschuhe, einem Jan Korzeniewski ein Wintermantel gestohlen. — Auch dem Restaurant Złotopolski, Steinstraße, statteten Diebe einen Besuch ab. Aus dem Keller stahlen sie eine Kiste mit 50 Flaschen Kognak. — Im Zuge bestohlen wurde eine gewisse Marjanna Kowalska aus Karben (Karbowo) auf der Strecke Strasburg—Lautenburg. Den Dieben fiel ein Paket mit Wäsche usw. im Gesamtwerte von 250 Złoty in die Hände. — Nach gründlichem Umbau und vielen Verbesserungen ist jetzt die hiesige städtische Drewenz - Badeanstalt eröffnet worden. Der Bau der Warmbadeanstalt ist schon weit fortgeschritten und soll noch in diesem Sommer beendet werden.

u. **Aus dem Landkreise Strasburg**, 5. Juni. Während des letzten Gewitters schlug der Blitz in die Scheune des Besitzers Kuczyński in Forsthausen (Szafarnia) und zündete. Die große Scheune mit Getreidevorräten und einigen landwirtschaftlichen Maschinen fiel dem Feuer zum Opfer. — Dem Lehrer Leon Krykant aus Szczepanki wurde ein Fahrrad und Wäsche gestohlen. Den Dieb konnte man jedoch festnehmen und die Sachen dem Geschädigten zurückgeben.

d. **Stargard** (Starogard), 5. Juni. Aus dem Kreise. Gestern wurden die Wirtschaftsgebäude des Besitzers Peter Stosik und ein Teil des toten Inventars von einer großen Feuersbrunst eingeäschert. Die Ursache ist nicht bekannt, man nimmt jedoch an, daß das Feuer durch Funken aus dem Schornstein entstanden ist. Der Schaden ist sehr bedeutend, da der Beschädigte nicht versichert war.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Wilna**, 5. Juni. Unfall beim Pferderennen. Der bekannte polnische Olympiareiter Major Toczek, der auch in Bromberg bekannt ist, stürzte beim Nehmen eines breiten Grabens mit seinem Pferde und zog sich eine schwere Verletzung der Schulter zu. Auch der Leutnant Donner stürzte an der gleichen Stelle und wurde schwer verletzt von der Rennbahn getragen. Dieses überaus schwierige Rennen um einen Preis von 7000 Złoty und die goldene Medaille des Landwirtschaftsministeriums gewann der Rittmeister Siennicki vom 4. Ulanen-Regt.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Allenstein**, 5. Juni. Der Storch im Schornstein. Bei einem Kampf um die Nistgelegenheit zwischen drei Störchen auf der Ziegelei in Reimerswalde stürzte einer derselben in den Schornstein. Drei Wochen später (!) wurde die Rauchkammer des Schornsteins zwecks Reinigung geöffnet und man fand den Storch noch lebend, wenn auch etwas entkräftet vor. Nach ein paar Tagen Pflege ist er wieder „ganz auf die Beine" gekommen.

Kleine Rundschau.

Flug über den Stillen Ozean.

Wie von den Fitschi-Inseln gemeldet wird, ist das auf dem Flug Kalifornien—Australien befindliche Flugzeug „Southern Croß" nach Zurücklegung der 3100 Seemeilen langen zweiten Etappe Honolulu—Fitschi-Inseln gelandet. Die Landung auf den Fitschi-Inseln erfolgte kurz **nach 4 Uhr mitteleuropäischer Zeit.**

Ägypten—Portugal 2:1.

Im weiteren Verlauf um die Olympiameisterschaft im Fußballspiel hat Ägypten Portugal mit 2:1 (1:0) geschlagen..

Das Warschau—Pariser Postflugzeug abgestürzt.

Breslau, 5. Juni. In der Nähe der tschechischen Grenze, bei Landeshut in Schlesien, stürzte heute mittag das Passagier-Flugzeug der Linie Warschau—Prag—Paris ab. Der Pilot Lehky war sofort tot, während sein Begleiter Przybynski schwer verletzt wurde.

Der „eiserne Gustav" in Paris.

Paris, 5. Juni. Mit seiner Droschke von Berlin bis Paris ist der Berliner Droschkenkutscher Gustav Hartmann gereist. Mit seiner kuriosen Reise hat sich die gesamte Pariser Presse und Öffentlichkeit beschäftigt. H. hat heute vormittag in der deutschen Botschaft vorgesprochen. Botschafter von Hoesch hat ihn zu einem Frühstück eingeladen, an dem achtzehn Personen teilnahmen.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Bilanz der Bank Polski weist in der 3. Mai-Dekade folgende Änderungen in Millionen Złoty auf: Edelmetalle 570,1, Valuten, Devisen und Außenstände im Ausland 539,6, zusammen Notendeckung 1109,7. Valuten und Devisen, die nicht mit zur Deckung gerechnet werden, verringerten sich um 1,7 auf 212,5; das Wechselportefeuille vergrößerte sich um 12,8 auf 558,8, der Banknotenumlauf betrug 1132,9, die sofort zahlbaren Verpflichtungen 582,4, zusammen Verpflichtungen 1715,3; Silbermünzen und Bilongeld, das zu den Beständen der Bank Polski gehört, belief sich auf 5,5. Sonstige Positionen unverändert.

Die zollfreie Kleieausfuhr aus Polen war bekanntlich seinerzeit für ein Kontingent von 30 000 To. bis Ende des Jahres 1927 gestattet worden. Die Frist zum zollfreien Export ist mehrfach verlängert worden, da das Kontingent nicht voll ausgenutzt worden war. Neuerdings ist als Schlußtermin der 8. Juni festgesetzt worden.

Rekordumschlag im Danziger Hafen und neue Ausbaupläne. In den letzten Monaten hat der Verkehr im Danziger Hafen sich weiter günstig entwickelt. Der Monat Mai aber hat einen neuen Rekord gebracht: die Kohlenausfuhr über Danzig erreichte 487 000 To. und war damit um ca. 17 000 To. größer, als im bisher besten Monat. Auch die Holzausfuhr war mit rund 90 000 To. wieder recht lebhaft. Vor allem aber hat die Einfuhr zugenommen, namentlich durch die starke Getreideeinfuhr, die im Mai rund 50 000 To. erreichte. Der Raumgehalt der eingelaufenen Schiffe hat sich ungefähr im Rahmen des Vorjahres gehalten; im Mai liefen diesmal 507 Schiffe mit 332 284 To. ein, gegen 336 618 To. im Mai 1927. Für die ersten fünf Monate von 1928 ergibt sich ein Eingangsverkehr von 1 581 000 To., gegen 1 569 000 To. in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Ausnutzung der Tonnage ist aber erheblich besser als im Vorjahre infolge der größeren Einfuhr. Diese betrug in den ersten 5 Monaten von 1928 rund 530 000 To., gegen nur etwa 440 000 To. im Vorjahr. Im Mai dieses Jahres ist trotz gleich großer Schiffstonnage die Kohlenausfuhr um über 100 000 To. größer, als im Mai 1927. — Infolge dieser Zunahme des Warenumschlags will der Hafenausschuß in Danzig einen weiteren Hafenausbau vornehmen. Man verhandelt über eine neue Hafenanleihe, die der Schaffung neuer Kaianlagen und weiterer moderner Umschlagseinrichtungen für Stück- und Massengüter dienen soll. Dabei wird nicht nur auf eine Hebung des Geschäfts mit Polen gerechnet, sondern besonders auf einen größeren Transitverkehr mit der Tschechoslowakei, Rußland und Rumänien. Der Transitverkehr der Tschechoslowakei über Danzig betrug 1927 bereits 120 000 To. Mit dem Baubeginn der neuen Hafenanlagen ist noch diesem Jahre zu rechnen.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 6. Juni auf 5,9244 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 5. Juni. London: Ueberweisung 43,51, Berlin: Ueberweisung Warschau 46,825—47,025, Kattowitz 46,725 bis 46,975, Posen 46,775—46,975, bar gr. 46,60—47,00, kl. 46,575 bis 46,975, Zürich: Ueberweisung 58,17½, Newyork: Ueberweisung 11,25, Prag: Ueberweisung 377,50, Budapest: bar 64,05 bis 64,30, Bukarest: Ueberweisung 18,15, Mailand: Ueberweisung 213¾, Danzig: Ueberweisung 57,73—57,54, bar 57,43 bis 57,57.

Warschauer Börse vom 5. Juni. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 124,45, 124,76 — 124,14, Belgrad —, Budapest —, Bukarest —, Oslo —, Helsingfors —, Spanien —, Holland 359,92, 350,82 — 359,02, Japan —, Kopenhagen —, London —, 43,62 — 43,41¾ (Transito 43,52¼—43,51⅞), Newyork 8,90, 8,92 — 8,88, Paris 35,04½, 35,13 — 34,96, Prag 26,41½, 26,48 — 26,35, Riga —, Schweiz 171,84, 172,27 — 171,41, Stockholm —, Wien 125,43½, 125,75 — 125,12, Italien 46,98, 47,10 — 46,86.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 5. Juni. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,02 Gd., —,— Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Berlin 122,397 Gd., 122,703 Br., Warschau 57,40 Gd., 57,54 Br. Noten: London —,— Gd., —,— Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Kopenhagen —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,43 Gd., 57,57 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 5. Juni Geld	Brief	In Reichsmark 4. Juni Geld	Brief
	Buenos-Aires 1 Pes.	1.783	1.787	1.782	1.786
—	Kanada . . 1 Dollar	4.171	4.179	4.166	4.174
5.48%	Japan . . . . 1 Yen.	1.958	1.962	1.948	1.952
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	20.925	20.965	20.91	20.95
—	Konstantin 1 trk. Pfd.	2.150	2.154	2.148	2.152
4.5%	London 1 Pfd. Sterl.	20.402	20.442	20.388	20.428
4%	Newyork . . 1 Dollar	4.1790	4.1870	4.1745	4.1825
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.5015	0.5035	0.502	0.504
—	Uruguay 1 Goldpes.	4 281	4.289	4.266	4.274
4.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.71	169.05	168.56	168.90
10%	Athen	5.415	5.425	5.435	5.445
4.5%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.30	58.42	58.28	58.40
6%	Danzig . . 100 Guld.	81.54	81.70	81.49	81.65
6%	Helsingfors 100 fi. M.	10.518	10.538	10.51	10.53
6.5%	Italien . . . 100 Lira	22.02	22.06	22.01	22.05
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.358	7.372	7.53	7.67
5%	Kopenhagen 100 Kr.	112.14	112.36	112.10	112.32
8%	Lissabon . 100 Esc.	18.03	18.07	17.93	17.97
5.5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	111.95	112.17	111.86	112.08
3.5%	Paris . . . . 100 Frc.	16.425	16.465	16.41	16.45
5%	Prag . . . . . 100 Kr.	12.387	12.407	12.375	12.395
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	80.56	80.72	80.48	80.64
10%	Sofia . . . 100 Leva	3.017	3.023	3.012	3.018
5%	Spanien . . 100 Pes.	69.72	69.96	69.70	69.84
4%	Stockholm . 100 Kr.	112.09	112.31	112.04	112.26
6.5%	Wien . . . . . 100 Kr.	58.81	58.93	58.755	58.875
6%	Budapest . . . Pengö	72.97	73.11	72.92	73.02
8%	Warschau . . 100 Zł.	46.825	47.025	46.725	46.925

Züricher Börse vom 5. Juni. (Amtlich.) Warschau 58,17½, Newyork 518¾, London 25,32⅞, Paris 20,39½, Prag 15,37½, Wien 73,00, Italien 27,32½, Belgien 72,42½, Budapest 90,60, Helsingfors 13,08½, Sofia 3,74½, Holland 209,47½, Oslo 139, Kopenhagen 139,39, Stockholm 139,25, Spanien 86,60, Buenos Aires 2,22, Tokio 2,43½, Rio de Janeiro —, Bukarest 3,20, Athen 6,80, Berlin 124,11, Belgrad 9,13¼, Konstantinopel 2,66⅝.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,85 Zł., do. kl. Scheine 8,84 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,344 Zł., 100 franz. Franken 34,905 Zł., 100 Schweizer Franken 171,153 Zł., 100 deutsche Mark 212,407 Zł., 100 Danziger Gulden 173,319 Zł., **tschech. Krone 26,31 Zł., österr. Schilling 124,934 Zł.**

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 5. Juni. Festverzinsliche Werte: Notierungen in Prozent: 5proz. Konvertierungsanleihe (100 Złoty) 66,25 G. 8proz. Obligationen der Stadt Posen (100 Złoty) 92,00 G. 8proz. Dollarbriefe der Posener Landschaft (1 D.) 97,00 +. 4proz. Konvertierungspfandbriefe der Posener Landschaft (100 Złoty) 54,00 G. Notierungen je Stück: 5proz. Prämien-Dollaranleihe Serie II (5 Dollar) 92,00 B. Tendenz: unverändert. — Industrieaktien: Bank Zw. Sp. Zar. 89,50 G. H. Cegielski 46,50 G. C. Hartwig 40,00 G. Tendenz: unverändert. (G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Umsatz.)

Produktenmarkt.

Getreidenotierungen der Bromberger Industrie- und Handelskammer vom 5. Juni. (Großhandelspreise für 100 Kilogramm.) Weizen 52,50—54,00 Złoty, Roggen 51,00—52,00 Złoty, Futtergerste 42,00—44,00 Złoty, Braugerste 47,00—49,00 Złoty, Felderbsen 46—50 Złoty, Viktoriaerbsen 68—80 Złoty, Hafer 44,00—45,50 Złoty, Fabrikkartoffeln —,— Złoty, Speisekartoffeln —,— Złoty, Kartoffelflocken —,— Złoty, Weizenmehl 70% —,— Złoty do. 65% —,— Złoty, Roggenmehl 70% —,— Złoty, Weizenkleie 34,00 Złoty, Roggenkleie 36,00 Złoty. — Preise franko Waggon der Aufgabestation. Tendenz: ruhiger Verlauf.

Getreide. Warschau, 5. Mai. Abschlüsse auf der Getreidebörse für 100 Kg. franko Station Warschau, Börsenpreise: Roggen (116 Pfd. holl.) 53—53,50, Einheitshafer 48—50, blaue Lupinen 23 bis 23,50, Roggenkleie 34,50—35; Marktpreise: Weizen 59—60, Braugerste 52—53, Grützgerste 48,50—49, Warschauer Weizenmehl 4/0 A 90—92, Weizenmehl 4/0 82—84, Roggenmehl 65proz. 71—74. Umsätze gering, Tendenz ruhig.

Berliner Produktenbericht vom 5. Juni. Getreide und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 272—275, Juli 283,75, Sept. 272,00, Okt. 271,50. Roggen märk. 278—280, Juli 274,00, Sept. 254, Okt. 254,50. Gerste: Sommergerste 250—280. Hafer märk. 262—268. Mais 237—240 (zollbeg. Futtermais). Weizenmehl 32,25—36,25. Roggenmehl 36,25—39,00. Weizenkleie 16 75-17. Weizenkleiemelasse 16,75—17,25. Roggenkleie 18,50 bis —. Viktoriaerbsen 50 60, kleine Speiseerbsen 35,00—40,00, Futtererbsen 24,50 26. Peluschken 24,00 bis 24,50. Ackerbohnen 23,00 bis 24,00. Wicken 25—27,00. Lupinen, bl. 14¼—15½, Lupinen, gelb 16,00—17,00. Seradella, neue 23,00—28,00. Rapskuchen 18,80—19,00. Leinkuchen 23,00—23,60. Trockenschnitzel 15,20—15,40. Soyaschrot 20,80—21,40. Kartoffelflocken 26,20—26,80.

Tendenz für Weizen stetig, Roggen stetig.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 4. Juni. (Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Elektrolytkupfer (wirebars), prompt cif. Hamburg, Bremen oder Rotterdam —,—. Remalted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit —,—. Originalhüttenaluminium (98/99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 190, do. in Walz- oder Drahtbarren (99%) 194, Reinnickel (98—99%) 350. Antimon-Regulus 93—98, Feinsilber für 1 Kilogr. fein 83,00—84,00.

Viehmarkt.

Posener Viehmarkt vom 5. Juni. Amtlicher Marktbericht der Preisnotierungskommission.

Es wurden aufgetrieben: 756 Rinder (darunter 110 Ochsen, 225 Bullen, 415 Kühe und Färsen), 2739 Schweine, 833 Kälber und 233 Schafe, zusammen 4555 Tiere.

Man zahlte für 100 Kilogramm Lebendgewicht in **Złoty** (Preise loko Viehmarkt Posen mit Handelskosten):

Rinder: Ochsen: vollfleisch., ausgem. Ochsen von höchstem Schlachtgew., nicht angesp. 178—189, vollfleisch., ausgem. Ochsen von 4—7 J. 160—168, junge, fleischige, nicht ausgem. und ältere ausgemästete 144—148, mäßig genährte junge, gut genährte ältere —,—. — Bullen: vollfleischige, ausgewachsene von höchstem Schlachtgew. 160—169, vollfleisch., jüngere 150—156, mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 136—144. — Färsen und Kühe: vollfleischige, ausgemäst. Färsen von höchstem Schlachtgewicht 180—182, vollfl. ausgem. Kühe von höchstem Schlachtgew. bis 7 Jahre 170—176, ältere ausgemästete Kühe und weniger gute junge Kühe und Färsen 158—162, mäßig genährte Kühe und Färsen 136—146, schlecht genährte Kühe u. Färsen 120—126, schlecht genährtes Jungvieh (Vielfraße) —,—.

Kälber: bestes Mastvieh (Doppellender) —,—, beste, gemästete Kälber 180—186, mittelm. gemästete Kälber und Säuger bester Sorte 166—170, wenig. gem. Kälber u. gute Säuger 156—160, minderwertige Säuger 140—150.

Schafe: Stallmast: Mastlämmer und jüngere Masthammel 144—150, ältere Masthammel, mäß. Mastlämmer u. gut genährte, junge Schafe 128—130, mäß. genährte Hammel u. Schafe —,—.

Schweine: Gemästete über 150 Kilogramm Lebendgewicht —,—, vollfleischige von 120—150 Kilogr. Lebendgewicht 222—226, vollfleischige von 100—120 Kilogramm Lebendgewicht 214—216, vollfleischige von 80—100 Kilogramm Lebendgew. 208—210, fleischige Schweine von mehr als 80 Kilogr. Lebendgew. 190—200, Sauen und späte Kastrate 180—210.

Danziger Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht vom 5. Juni. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht Danziger Gulden.

Ochsen: Gemästet höchsten Schlachtwertes, jüngere 50—53, ältere —,—, vollfleischige jüngere 44—47, andere jüngere —,—. Bullen: jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 50—52, sonstige vollfleischige oder ausgemästete 43—46, fleischige 34—38. Kühe: Jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 44—47, sonstige vollfleischige oder ausgemästete 35—39, fleischige 25—30, gering genährte 17—20. Färsen (Kalbinnen): Vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts 52—55, vollfleischige 44—48, fleischige 35—39. Fresser: mäßig genährtes Jungvieh 28—34. Kälber: Doppellender bester Mast ———, beste Mast- u. Saugkälber 68—73, mittlere Mast- u. Saugkälber 58—63, geringe Kälber 35—37. Schafe: Mastlämmer u. junge Masthammel, Weide- u. Stallmast 35—37, mittlere Mastlämmer, ältere Masthammel u. gut genährte Schafe 27—30, fleischiges Schafvieh 20—24. Schweine: Fettschweine über 300 Pfd. Lebendgew. 68—70, vollfleisch. Schweine von ca. 240—300 Pfd. Lebendgew. 66—68, vollfleischige Schweine von ca. 200—240 Pfund Lebendgewicht 64—66, vollfleischige Schweine von ca. 160—200 Pfund Lebendgewicht 61—63, Kastrate —,—.

Auftrieb: 44 Ochsen, 80 Bullen, 63 Kühe, zus. 187 Rinder, 179 Kälber, 148 Schafe, 1566 Schweine.

Marktverlauf: Rinder, Kälber, Schafe und Schweine geräumt.

Bemerkungen: Die notierten Preise sind Schlachthofpreise. Sie enthalten sämtliche Unkosten des Handels einschl. Gewichtsverluste. Die Stallpreise verringern sich entsprechend.

Wasserstandsnachrichten.

Thorn, 6. Juni. Zawichost + 1,81, Warschau + 2,42, Plock + 2,09, Thorn + 2,79, Fordon + 2,73, Culm + 2,80, Graudenz + 3,02, Kurzebrack + 3,28, Piekel + 2,81, Dirschau + 2,80, Einlage + 2,50, Schiewenhorst + —.

Das Wasser ist im Fallen begriffen.

Bekanntmachung.

Gemäß Magistratsbeschluß vom 4. Juni cr. wird der

Strompreis für Licht von 65 auf 70 Groschen für die kwh erhöht.

Bydgoszcz, den 5. Juni 1928. 8091

Tramwaje i Elektrownie
(—) L. Radwański, Ing.
Staatlicher Zwangsverwalter.

Wir offerieren:

Milchkühler in allen Größen
Milchkannen von 2 bis 50 Ltr. Inhalt u. verschiedener Systeme
Melk- und Zinkeimer
Milchsiebe und Filter
Kannenringe
Gummischläuche
Belgische Triebleder-Kamelhaarriemen u. Gurtriemen
Fußbodenbelag
Wandbekleidung
Oele, Fette, Chemikalien
Glaswaren und Instrumente
zur Milchuntersuchung und Tierpflege zu konkurrenzlosen Preisen.

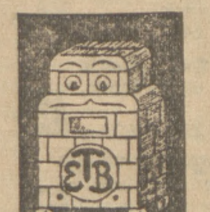
Molkerei-Baugesellschaft
sp. z o. o.,
Bydgoszcz, Dworcowa 49 6575

Preisliste gratis.



6454

Gebr. Ziegler, Feilen- u. Drahtzaun-Fabrik
Tel. Nr. 72. Nakło nad Notecią. Gegr. 1876.



Am besten wenden Sie sich bei **Ausbesserungen, Umsetzen, Neusetzen** v. **Kachelöfen u. Herden** an Ofensetzmstr. **Eduard Tschörner,** Bydgoszcz, **ul. Różana 5/6.** Tel. 1054. 3541

Empfehle m. Geschäft zur Reparatur und Erneuerung von Wagen. Sichere, beste Bedienung. Auswahl von Ersatzteilen. Patentachsen, Federn usw., gebog. Hölzer, Räder, Kasten, Speichen, Arbeitswagen, Kutschwagen aller Art, oft Gelegenheitskäufe. Ankauf alter Wagen. 7488
Fabryka powozów dawn. Sperling-Nakło. Tel. 80. — rok zał. 1864.

Damen- u. Kindergardr. wird in und außer dem Hause angefert. **Okole,** Chełmińska 23, II r. 3193

Heirat

Einheirat
in größer. Geschäftsgrundst. bietet sich ev., gebild., vermög. Geschäftsm., i. Alt. von 34—45 J. Off. u. N. 8124 a. d. Geschst. d. Z. erb.

Stellengesuche

Strebs. u. energ. Landwirt sucht v. 1.7. Stell. a.
Oberinspektor.
Gefl. Off. u. **V. 3502** a. d. Geschst. d. Z. erb.

Suche Stellung als
Wirtschaftsbeamt. oder Verwalter.
Bin Mitte 40, evgl., verh., keine Familie. In allen Zweigen der Landwirtschaft, sowie im Rübenbau u. Viehzucht erfahren. Uebernehme auch selbständ. Führung einer intensiven Wirtschaft. Auf Wunsch führt d. Frau bei nur evgl. Herrschaft die Hauswirtschaft. Off. u. Z. 8009 a. d. Geschst. d. Z. erb.

Schweizerdegen
älterer, erfahr. Fachmann, mit modernem Satz und Maschinen vollkommen vertraut, sucht von sofort Stell. Selbiger ist auch gelernter
Buchbinder.
Gefl. Off. u. D. 8046 a. d. Geschst. d. Z. erb.

Suche zum 1. 7. oder 1. 10. 1928 Stellung als
Brennerei-Verwalter
auf größerem Gut od. Genossenschaft. Bin mit sämtl. Maschinen der Neuzeit sowie auch mit elektrischen Anlagen u. Flockenapparaten und der amtlichen Meßuhr vertraut, verh., 37 J. alt, seit 1908 im Fach tätig, der polnischen u. deutschen Sprache mächtig. Gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Off. unt. O. 8125 an die Geschst. d. Ztg. erb.

Brennerei-verwalter 8034
kath., unverh., der eine hoh. Ausbeute erzielt, vertraut mit elektr. Licht- u. Kraftanlage, Deutsch u. Polnisch in Wort und Schrift, der kleinere Reparaturen selbst ausführt, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse von sofort oder später **Stellung.**
Gefl. Off. a. **B. Neldner, Nielub,** p. Wąbrzeźno.

Brennerei-Verwalter
tücht. Fachm., 20 Jahre im Fach, verh. m. klein. Familie, 40 Jahre alt, in letzter ungekündigt. Stellung 7 J., vertraut mit Gutsvorstands-, landw. Buchführung und der amtl. Meßuhr, **sucht,** gestützt auf gute Zeugn., **Dauerstellung** von sofort oder später. Gefl. Off. unt. **P. 7984** an die Geschst. d. Ztg.

Chauffeur
gel. Schloss., 10 Jahre i. Fach, welcher Reparat. selbst ausführt u. and. Arbeit. übern., **sucht,** gestützt auf gute Zeugn. u. Refer., **Stellg.** Off. u. **W. 3503** a. d. Geschst. d. Ztg.

Unverheirat. Gärtner, in mittl. Jahren, mit langjähr. Praxis, erfahr. in allen Zweig. der Gärtnerei, sucht zum 1. 7. 28
dauernde Stellg.
Offerten unt. **F. 8051** a. d. Geschst. d. Z. erb.

Gärtner
led., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, vom 1. 7. Dauerstellung in Schloß- od. Handelsgärtnerei. Bin poln. Staatsangeh., 3 Jahre im Ausland tätig gewesen, mit allen Gärtnerarbeiten aufs beste vertraut. Gefl. Offert. an **A. W. Heppner, Danzig - Langfuhr,** 8108 Brösenerweg 5.

Gärtner, Portier
m. kleiner Fam., sucht Stellung v. sofort od. spät. Off. u. **E. 3529** a. d. Geschst. d. Z. erb.

Kriegsinvalide, nücht. u. zuverl., s. Beschäft. a.
Wächter od. Bote.
Gefl. Off. u. D. 3525 a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Evgl. Mädchen
v. Lande, 19 J., welch. schon in Stellung war und etw. Näh-, Plätt- und Servierkenntnisse hat, möchte vom 15. 6. od. spät. eine Stellung übernehmen. Freistadt Danzig bevorz. Off. u. N. 7980 an d. Gst. d. Z.

Evangel. Mädchen, Besitzert., 20 J., Plätt. u. etw. Nähkenntn. vorh. sucht z. 15. Juni anderw. angen. Stelle. Frdl. Off. erbittet **Herta Fuchs, Chełmża,** Hallera 32. 8111

Für m. Tochter, 17 J., suche Stellg. i. besserem Hause, wo sie sich im
Haushalt ausbild.
kann. Gärtner **Wegner, Dąbrowa - Chełmińska,** p. Chełmno (Pom.) 3528

Landwirtstochter
evgl., 19 J., möchte von sofort oder später auf einem Gute den
Haushalt erlernen
ohne gegenseitige Vergütung. Nähkenntnisse vorhanden. Familienanschluß erwünscht. Offerten unter **B. 8041** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Evangelisches besseres **Wirtschaftsfräulein,** erfahr. in all. Zweig. eines Gutshaushaltes,
sucht Stellung
vom 15. 6. od. 1. 7. auch im Pfarrhaushalt. Zeugnisse vorhanden. Gefl. Off. unt. **L. 8112** an die Geschst. d. Ztg.

Offene Stellen

An der evangel. Kirche Graudenz
ist eine
Pfarrstelle
sofort zu besetzen. Anwärter, die der polnischen Sprache mächtig sind, wollen ihre Bewerbung bis zum **1. Juli** an den Gemeinde-Kirchenrat z. H. des Pfarrers **Dieball,** einsenden. 8097

Suche per 1. 7. oder später für mein Getreide-, Saaten-, Mehl-, Futterartikel- u. Kunstdünger-Geschäft eine
erste Kraft.
Nur Herren mit langjährigen nachweisbaren Branchekenntnissen, deutsch u. polnisch in Wort und Schrift mächtig, wollen ihre Bewerbung mit Zeugnissen einreichen.
Ewald Jahnke, Gniew, Pomorze
Telefon 32 und 33. 8000

Stadt-Reisender,
der polnischen u. deutschen Sprache mächtig, gewandter Verkäufer, zum Besuch der Kolonialwarenhändler ab **sofort gesucht.**
Prima Zeugnisse und Referenzen Bedingung. Offerten unter **U. 3498** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Für unser **Wein- und Spirituosen-Spezialgeschäft** mit klein. Probierstube suchen zum sofortig. Antritt eine ältere, in der Branche erfahr.
Persönlichkeit,
mögl. verheir., zum provisionsweisen Verkauf. Verlangt w. e. Kaution von zł 5000, dem ein Warenlager v. ca. 10—12000 zł zur Verfügung gestellt w. Das Geschäft ist einzig in sein. Art in gut. Lage u. bietet tücht. Menschen ein gut. Einkomm. Mld. b. z. richt. an **Thomaschewski i Schwarz,** sp. kom. wł. **Tibortius i Ska, Grudziądz 3-go maja 23.** Tel. 620. 8094

Für unsere Expedition und Ersatzteil-Lager suchen wir einen
jungen Mann
firm in der Landmaschinenbranche. Ausführlich. Bewerbungen nur schriftl. in deutsch. u. poln. Sprache erb. an **Adolf Krause & Co.,** T. z o. p. **Toruń-Mokre.**

Tüchtiger
Spezialist
der Reparaturen an Fuhrwerks- sow. Viehwaagen selbständ. ausführen muß, von sofort gesucht. Ang. mit Lohnforderung an 7941
H. Gerlach, Schlossermeister, **Działdowo.**

Für unsere
Fabrik Fordon
suchen wir einen zuverlässigen
Böttcher
in Dauer-Stellung.
Impregnacja, Bydgoszcz, 8121
Jagiellońska 17.

Tüchtigen
Stellmachergesell. u. einen Lehrling
stellt von sofort ein
3540 **Zbożowy Rynek 10.**

Gutskäserei sucht z. 15. Juni oder 1. Juli
tücht. Käser.
Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. an 8115
Dom. Hartowiec, p. Montowo (Pom.)

Ledigen
Melker
für 12 Kühe sucht 7967
F. Knels, Mątawy, pow. Świecie.

---

1 tücht. Laufbursche wird sofort gesucht. 3486
Sienkiewicza 20 a.

Käserei-Gehilfe
der keine Arbeit scheut, sucht von sof. Stellung. Offerten erbittet
Aleksander Szolczynski 8118 **Warlubie,** pow. Świecie (Pom.)

Junger, kräftiger
Knecht
für 70 Morgen-Landwirtschaft gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschrift. u. **W. 8005** an die Geschst. d. Zeitg.

Gut Junkertroylhof bei Pasewark, Danzig. Niederung, sucht 8117
Vorarbeiter mit 15 Mädchen.

Gesucht zum 1. September d. Js. möglichst **evangelische**
Hauslehrerin
aus besserem Hause mit polnischer Unterrichtserlaubn., welche 7-jähr. Knaben für das Gymnasium vorbereiten u. poln. Sprachunterricht erteilen kann. Offerten m. Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschrift. nebst Lebenslauf erbeten an **Szynborno** p. Kijewo, **Kauffmann,** powiat Chełmno, Pomorze. 8038

Jüng. Buchhalterin
perf. poln. u. deutsch in Wort u. Schrift v. sof. ges. Off. m. Zeugnisabschr. u. Geh.-Ansp. unt. **J. 3548.** a. d. Gschst.

Tüchtige
Verkäuferin
der poln. und deutschen Sprache mächt., verl. f. fein Fleisch- und Wurstwarengeschäft per bald
Rudolf Sommer,
Gdańska 27. 3536

Tücht. Friseuse sucht
P. Glatz, Gdańska 13.

Freundl., intelligente **Pflegerin** dauernd f. Nervenkr. ges. Off. m. Gehaltsanspr. u. **F. 3530** a. d. Geschst.

Suche zum 15. Juni oder 1. Juli 8035
Haustochter oder Kinderpflegerin
zu 3 Kindern i. Alter von 7, 5, und 1 Jahr. Frau Gutsbesitzer **Lotte Rych, Neukrügerskampe,** Post Stutthof, Danz. Niederung.

Wirtin
im Alter von 25 bis 45 Jahren, die mit allen ländl. Arbeiten vertraut sein muß, auf ein 350 Morg. großes Grundstück gesucht. 8123
Dr. Machowinski, Chojnice.

Erste Schreibhilfe,
flotter, gewissenhafter Arbeiter oder Arbeiterin, mit einer **tadellosen, schönen Handschrift** (Kalligraph), wird von sofort gesucht. Kenntnisse der polnischen Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Bei guten Leistungen zeitgemäßes Gehalt. Nur Bewerber mit einer **wirklich eleganten Schrift** wollen ihr Angebote schnellstens unt. **Chiffre „Schönschreiber" A. 7897** an die Geschäftsstelle der Deutschen Rundschau richten.

Suche für Gutshaushalt zum 15. Juni od. später fleiß.
Stütze oder Wirtschaftsfräulein
mit guten Kochkenntnissen u. Interesse für Geflügelzucht. Angeb. mit Zeugnissen u. Gehaltsansp. u. **M. 8116** an die Geschst. d. Ztg.

Ehrliches, kinderliebes
Tagesmädchen 3538
zu einjährig. Knaben **sofort** gesucht. **Liemann, Plac Poznański 13, III.**

Suche zum 1. 7. ein
Mädchen
evgl., zuverlässig und sauber, für die Küche. Meld. an Fr. **Goertz, Gorzechówko** (Rittergut Hochheim) b. Jabłonowo. 8110

Für unsere Abteilung
Damen-Konfektion
suchen wir per 1. August
2 äußerst tüchtige Verkäuferinnen
firm in der Branche — 42 und 44 Figur
für die Abteilung
Herren-Artikel
1 branchekundige Verkäuferin.
Damen mit längerer Tätigkeit, die hohen Ansprüchen genügen, die polnische und deutsche Sprache vollkommen beherrschen, wollen Photographie u. Zeugnisabschriften mit Gehaltsansprüchen einsenden.
G. J. Kiewe Tow. Kom.
Kaufhaus für Manufakturwaren u. Konfektion
Grudziądz. 8093



Kinderwagen
Metall-Bettstellen
für Kinder und Erwachsene
Teilzahlungen gestattet 8103
F. Kreski
60
1868 1928
BYDGOSZCZ
Gdańska 7 - Tel. 1437
Verlangen Sie bitte Preisliste.

Bautechniker od. Bauzeichner
dem an Dauerstellung liegt, wenn möglich, aber nicht Bedingung, beider Landessprach. mächtig, stellt ein und sind Angebote mit Zeugnisabschr., Lebenslauf und Gehaltsanspr. zu richten an **Br. Kickelhayn,** Baugeschäft und Sägewerk in **Jabłonowo, Pomorze.** 8048

Für unser Sägewerk Osieczno bei Czersk suchen wir per sofort: 8062
tüchtigen, energischen Platzmeister
der mit der Holzausnutzung, Einschnitt und Vermessung vertraut ist. Wohnung vorhanden. Nur schriftliche Angebote mit Gehaltsforderungen finden Berücksichtigung. Angebote an **Uhlendorf & Renkawitz,** Bydgoszcz.

Tücht. ält. Bonbonkocher
der schon in größeren Betrieben tätig war, **per sofort gesucht.**
Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit erbeten unter **U. 7994** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Flotte Stenotypistin
von sofort gesucht. Selbige muß perfekt in deutsch-polnischer Uebersetzung sein. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an 8055
Molkerei-Baugesellschaft,
Bydgoszcz, Dworcowa 49.

Von sofort gesucht
Landwirtstochter
evgl., die auch Melk. u. Geflügelz., sow. Wäsche, Koch., Backen, Nähen u. alle Hausarb. übern., z. Führung d. Haush. bei alleinst. Herrn. Off. u. G. 3533 a. d. Geschst. d. Ztg.

Suche per bald ein jung., evang., ehrliches
Hausmädchen
für kleinen Haushalt. Gehaltsanspr., Lebenslauf erbeten. 8107
H. Seelig, Pakość.

Hausmädchen
das mit allen Hausarb. vertraut ist und kochen kann, verlangt per 15. 6.
Frau **G. Sommer,**
Gdańska 27. 3535

Zum 15. d. Mts. suche **anständiges, tüchtiges**
Mädchen
vom Lande, das melken kann. Meldungen mit Lohnforderungen an Frau Gärtnereibesitzer
Borrmann,
Kowalewo, 7997
pow. Wąbrzeźno, Pom.

An- u. Verkäufe

Wohnhaus
zweistöckig, erneuert, hypothekenfr., verkaufe sof. Preis 32 000 zł. Zu erfr. **ul. Sienkiewicza 31** (Konditorei). 3547

Da durch den Verkauf der Herrschaft Runowo meine Pachtung auch liquidiert wird, beabsichtige ich ein mittl.
Gut 3544
zu kaufen, mögl. ohne Invent. Ich bitte um Angebote. **F. Hapig, Dźwierszno, p. Wyrzysk.**

Fleischereigrundstück 3527
mit Einrichtung verkauft krankheitshalber **Berta Fatz, Szamocin.**

Putzgeschäft
in ein. Kleinstadt Pommerellens **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preis unter **W. L. 713** beförd. **Rudolf Mosse, Danzig.** 8113

Eine schwere Stute
6 Jahre alt, m. Fohlen (2 Monate alt), schwere Abstammung, verkauft **Ed. Kreklau, Pastwisko bei Grudziądz.** 8098

Infolge vorzeitiger Liquidierung meiner Gutspachtg. Puszczka stehen daselbst a. einem Bestande von 30 Stück
8 kräftige Pferde
ältere oder 4—5jährige Tiere, für jeden Dienst geeignet, nach Auswahl zum Verkauf. 8120
Güterdirektor **Kauffmann, Runowo Krajeńskie,** pow. Wyrzysk.

Klavier, dtsch. Fabr. gebe günst. ab **Koerdt,** Król. Jadwigi 4 b. 3518

Kaufe
stets z. Höchstpreise bar Kasse **alle Sorten Gebrauchsmöbel: kompl.** Zimmer, Nachlaßmöb., Büfetts, Schreibtische, Büchersch., Nähmasch., Federbetten, Gartenstühle, Klaviere. 3532
Jakubowski, Okole, Jasna 9.

Kaufen gebrauchte **Möbel** und sämtl. **Altertümer.** Zahlen die höchsten Preise. **Dom Komisowy,** Pomorska 6. 7833

Kutschwagen
aller Art billig zu verk. Zu erfr. **Hetmańska 35** (Luisenstr.). 3512

Ein gut erhaltenes **Nivellier-Instrument** Marke R. Reiß, Liebenwerda, kompl., für jeden annehmb. Preis zu verk. Besichtigung tägl. v. 10 Uhr vorm. **3-go Maja 37,** pt. 8027

Eis. Werkstattfenst.
100×150, gebraucht od. neu, sucht zu kaufen Frau Gutsbes. **Seehawer, Sicienko, pow. Bydgoszcz.** 3527

Bäckereigrundstück
in Stüblau bei Hohenstein
bei 7000 G Anzahlung **verkauft Zulewski, Danzig,** Stadtgraben 19. 7656

---

1 Lastwagen (Auto)
1½—2 To.
auf Vollgummi, gutes Fabrikat, in gutem Zustande, **zu kaufen gesucht.** Offerten unter **G. 8054** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Schnell-Lastwagen
mit Spezialaufbau f. Fleisch- u. Viehtransport mit Zinkblech ausgeschlagen, 19/30 P.S., in tadelloser Beschaffenheit, preiswert z. verkaufen.
E. Stadie-Automobile, Bydgoszcz,
ul. Gdańska 160. 8130 Tel. 1602.

Gelegenheitskauf
Auto Austro-Daimler
17/60 P. S.
offen, 6 Personen, neu bereift, in fast neuem Zustand, verkauft 8059
Auto-Traktor, Toruń
Telefon Nr. 400.

Unter Selbstkosten verkaufe:
4 neue u. 1 gebr. Grasmäher
1 neuen Deering-Binder
3 gebrauchte Dampfdreschkasten
Offert. unt. **H. 8053** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Gold Silber, Brillanten 7881
kauft **B. Grawunder,** Bahnhofstr. 20. Tel 1698

Fordlimousine
fast neu, m. Lederausschlag und **tadelloser**
Ford-Personenw.
4-sitz., sofort z. verkauf. **Leo Fritz, Chełmża,** Toruńska 11—12. 3493

Drehrolle
(Zobel), gut erhalten, verkauft **Topoliński, Chwytowo 14.** 3539

---

200 Ztr. Hafer
200 Ztr. Heu
300 Ztr. Stroh
kaufen gegen Kasse
Gebr. Schlieper,
Dachpappenfabrik,
Gdańska 99. 7913
Tel. 306. Tel. 361.

Lesen Sie!
Wir kaufen 50 qm **Schalung,** 3 m lang, einseitig gehobelt, gespundet, eventl. **gebrauchte Bretterwand, lange Arbeitstische, Hockerstühle, Druckmaschin. u. Buchbinderwerkzeuge.** Offert. an 3545
Werba,
Bydgoszcz, Łokietka 19.

Erlenrollen
größtenteils äußerlich glatt, 2.00 Meter lang, mit 13 cm aufwärts Zopf, gibt waggonweise billigst ab 7977
W. Rinow,
Dampfsägewerk,
Toruń, ul. Matejki 16.

8102
100 Fuhren
Ziegelbruch
geben sehr billig ab
Gebr. Schlieper
Gdańska 99
Tel. 306 Tel. 361

Wohnungen

4- bis 5-Zimmer-Wohnung
am liebsten per sofort sucht P. Nowacki, Rycerska 6. 8109

Laden
f. Textilw. m. Wohnung in Pommerell. z. mieten gesucht, evtl. kaufe klein. Geschäft mit Wohnung. Offerten unt. **W. L. 712** beförd. **Rudolf Mosse, Danzig.** 8114

Laden
Konditorei, Speisezim., Einrichtung nebst 3-Z.-Wohn., mit od. ohne Möbel, von sofort zu vert. Zu erfr. **ul. Sienkiewicza 31** (Kondit.)

Möbl. Zimmer

Gut möbliertes
sonniges Zimmer
ab 1. 7. ges. Off. unt. **H. 3534** a d. Gst. d. Z.

Möbl. Zimm. sof. z. verm. **Chrobrego 7** (Schleinitzstraße), part. lks. 3515

Pachtungen

Tücht. Müller
evgl., **sucht** vom 1. 7. oder später eine
Wasser- od. Motormühle zu pachten.
Kaution kann gestellt werden 4—5000 Złoty, evtl. auch Stellung als **Müller** gesucht. Off. u. O. 7982 an d. Gst. d. Z.

Obstverpachtung
in **Gutsverwaltung Witosław.**
Die diesjährige Obsternte wird aus der freien Hand verpachtet. Reflektanten müssen sich in der Gutskasse melden. 7875
Majętność Witosław.

Landwirtschaft
bis 150 Morgen groß, unter günstigen Bedingungen zu pachten ges. Angebote unt. **W. 7877** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Wiesen-Verpachtung.
Die Verpachtung der Wiesen der **Cukrownia Nakło in Rudki** findet am 8011
Freitag, dem 15. Juni d. Js., vorm. 10 Uhr statt. **Treffpunkt** ¾10 **Kontor der Zuckerfabrik.**
Cukrownia Nakło T. A.

Die Grasverpachtung
der 3543
Strzelewoer Wiesen
findet Mittwoch, den 13. Juni im Strzelewoer Krug um 11½ Uhr vorm. statt.
Die Gutsverwaltung.



Nach kurzem schweren Krankenlager starb heute, den 5. 6. 28, nachts 2 Uhr, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, der

Kaufmann

Hjacent Pawłowski

im 56. Lebensjahre.

Dies zeigt in tiefem Schmerz an

Familie Pawłowski.

Bydgoszcz, den 5. Juni 1928.

Die Ueberführung des Toten nach der Pfarrkirche erfolgt den 8. 6. 28, vorm. 10 Uhr, von dem Trauerhause, Jezuicka 7/8. Die Beerdigung findet an demselben Tage nachm. 5 Uhr auf dem neuen kath. Kirchhofe statt. 8059

Hebamme erteilt Rat u. nimmt Bestellungen entgegen
3131 **Dworcowa 90.**

Bydgoszcz. Tel. 18—01

Dr. v. Behrens
bearbeitet allerlei Verträge, Testamente, Erbsch. Auflassungen, Hypothekenlöschung., Auswanderungen, Gerichts- u. Steuerangelegenheiten.

Promenada nr. 3, beim Schlachthaus.

**Fahrräder
Nähmaschinen
Waffen
Angelgeräte**
gut und billig
bei
Ernst Jahr
Dworcowa 18b. 7885

Damen- und Kinder-Garderobe u. Wäsche wird billig angefertigt.
4657 **Dworcowa 6, 1 Tr.**

Grabeinfassungen und Denkmäler
in bester Verarbeitung u. aus best. Rohmaterial verkauft staunend billig unter langjähriger Garantie
F. Raczkowski, Jagiellońska 2 Wilhelmstraße
Ein jeder überzeuge sich vor dem Kauf. 8058

Der

Neue Protos-Staubsauger

Modell 28
mit Bakterienfilter
Saugleistung um **30** % erhöht
eingetroffen.

A. Hensel, Bydgoszcz, Dworcowa 97
Telefon 193 und 408. 8032

Für die Badesaison
sind
Dauerwellen
unbedingt notwendig. Erstklassige Ausführung im 7910
Salon Sikorski
Tel. 817. **Gdańska 21.** Tel. 817.

17. Państw. Lot. Klasowa
Erneuerungsschluß der Lose zur II. Klasse
den 9. Juni.
M. Rejewska,
Dworcowa 17. 8063

Möbel
empfehle unter günstigen Bedingungen: Kompl. Speisezimmer, Schlafzimm., Küchen sowie einz. Schränke, Tische, Bettst., Stühle, Sofas, Sessel, Schreibtische, Herren-Zimmer u. a. Gegenstände. 7884
M. Piechowiak,
Długa 8. Tel. 1651

Süßmilch-Speisequark
täglich frisch
en gros — en détail.
Versand nach auswärts in Kisten.
Dwór Szwajcarski
(Schweizerhof)
Spółdz. z o. o.
Bydgoszcz,
Jackowskiego 25/27.
Telefon 254. 7924



7883

Zu unsern Zwillingssöhnen wurde uns heute ein 3549
gesundes Töchterchen
geboren.
Hocherfreut
Emil Kobelt u. Frau Wally
geb. Heinel
6. Juni 1928.

Prachtvolle Sommerstoffe
für Herren- u. Jünglingsbekleidung empfiehlt zu äußerst günstigen Preisen 8090
Tuchhandlung Otto Schreiter
Gdańska 164
Das Spezialgeschäft der guten Qualitäten
Verkauf im I. Stock.

Leim-Schellack
Möbelbeschläge
sowie sämtliche 6396
Tischler-Werkzeuge
am billigsten in der
Fa. Kilian, Pomorska 8a.

Günstigste Einkaufsgelegenheit
in **Konfektion, Wäsche** und **Galanterie** bei der Firma
„Tania Konfekcja"
Bydgoszcz, ulica Jezuicka Nr. 18.
Herren- und **Kinder-Anzüge, Paletots, Hüte, Damenmäntel** und **-Kleider** von den billigsten bis zu den elegantesten. 7334
Komme und überzeuge Dich.

**Stückkalk
Portland-Zement
Teer
Dachpappe**
und alle anderen
Baumaterialien
liefern zu günstigsten Preisen und Bedingungen 7315
Gebr. Schlieper
Dachpappenfabrik
Telef. 306. **Gdańska 99.** Telef. 361.

Gemeindefest
der
Jesuitenkirche
am Fronleichnamstage, dem 7. Juni 1928:
Beginn nachmittags 4 Uhr
im Elysium
Grosses
Garten-Konzert
-- Gesangs-Vorträge --
Kuchen- und Würstchen-Büfett
Blumenfest -- Schiessbude
Kinderbelustigungen - Fackelzug
Eintritt 50 gr. Kinder 20 gr.
Gäste haben Zutritt. 8020

Frühjahrs-Neuheiten



Wir bringen

für jede Figur, jedes Alter, jeden Geschmack, jeden Stand etwas Richtiges, denn wir beschränken uns nicht auf einen engbegrenzten Vorrat von Modellen und lieben nicht Dutzende gleicher Wiederholungen.

Damen-Mäntel, Kasha, reinwoll. Qualität, Sport- u. Phantasie-Fasson, jugendliche Machart zł 95.—, 75.—, 62.—, **47.-**

Damen-Mäntel aus aparten, karierten Herrenstoffen, Rücken mit Kellerfalte und Gürtel zł 108.—, 85.—, **55.-**

Damen-Mäntel aus reinwoll. Gabardine, in allen neuesten Farben, ganz auf Seide gearbeitet . . . . . zł 75.—, **62.-**

Damen-Mäntel, Rips, reine Wolle, in hübschen Farben und neuen Formen, auch alle Frauengrößen vorrätig zł 125-—, 92.—, **72.-**

Damen-Mäntel, Herrenstoff, ganz auf Seidenfutter, aparte Sportform, m. eingelegt. Rückenfalten . zł 140, 115.—, 94.—, **78.-**

Damen-Mäntel aus Seide, ganz auf Eolienne oder Crêpe de chine gearbeitet zł 235.—. 170.—, 140.—, **98.-**

Jünglings-Anzüge, prima Qualität in schönsten Mustern, englischem Geschmack zł 76.—, 64.—, 49.—, **34.-**

Frühjahrs-Anzüge, aparte moderne Muster und Farben, gute Qualitäten zł 92.—, 84.—, 72.—, 60.—, **42.-**

Reinwoll. Kammgarnanzüge beste Verarbeitung und tadelloser Sitz — blau und braun zł 125.—, 84.—, **67.-**

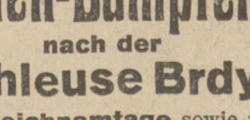
Frühjahrs-Ulster aus prakt. Gabardine, prima Verarbeitung zł 115.—, 95.—, **65.-**

Frühjahrs-Ulster aus modernen Karo-Stoffen, prachtvolle Ausmusterung, reine Wolle zł 150.—, 108.—, **75.-**

Sport-Kostüme
aus Herrenstoffen, feinste Schneiderarbeit 120.— 92.— 85.— **45.-**
7534

„Włóknik" Inhaber: F. Bromberg **Bydgoszcz**
I. Geschäft: **Stary Rynek 5-6** — 2. Geschäft: **Długa 10-11.**

Täglich großes
Sinfonie-Konzert
ausgef. von der **Regiments-Kapelle 62**
im **Garten** 8031
Resursa Kupiecka
(früher Concordia) ul. Jagiellońska 25.
Erstklassige Küche — Reichhaltiges Büfett.
Anfang 6 Uhr abends. Eintritt frei.



Die Personen-Dampferfahrten
nach der
Hafenschleuse Brdyujście
verkehren am **Fronleichnamtage** sowie an den folgenden Sonntagen nach folgendem Fahrplan:
Abfahrt Bydgoszcz: 8.30, 11.00, 13.00, 14.00, 15.00, 15.45 und 16.30
Abfahrt ab Brdyujście: 11.00, 12.15, 17.00, 18.00, 19.00 und 20.30
Lloyd Bydgoski
dawniej Bromberger Schleppschiffahrt
Tow. Akc. 8061

Luftkurort
Strauchmühle bei Oliva im Freistaat Danzig 8119
10 Minuten Fußweg von Oliva. — Ca. 25 Minuten zur See. Idyllisch im Walde gelegen, besonders für Erholungsbedürftige.
Gut eingerichtete Balkonzimmer mit und ohne Pension.
Beste Verpflegung. Mäßige Preise. Warmbäder im Hause.
Verlangen Sie Prospekt! **Bes. A. Leitzke Ww.,** Tel. Oliva 1.

Verkaufe I. Hypothek
50000 Gulden im Freistaat 8001
mit 15000 Gulden Verlust.
Zulewski, Danzig, Stadtgraben 19.

Draht- u. Hanfseile
liefert 6807
B. Muszyński,
Seilfabrik, **Lubawa.**

Unterricht
in jeder modernen Technik weibl. Handarbeiten wird durch geprüfte Lehrerin auch in den Abendstunden erteilt. Näheres durch die Geschäftsstelle Goethestr. 37 7993
(20 stycznia 20 r.).
Deutscher Frauenbund.

Trottoirplatten
geben zu billig. Preisen mit länger. Zahlungsterminen ab. 7314
Gebr. Schlieper,
ul. Gdańska 99.
Tel. 306. Tel. 316.

Schweizerhaus
IV. Schleuse.
Donnerstag:
Kaffee-Konzert!
Anfang 4 Uhr.
3542 **E. Kleinert.**

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.
Sonntag, 10. Juni 1928
abends **8** Uhr
„Der fidele Bauer"
Operette in einem Vorspiel und 2 Akten von Viktor Léon, Musik von Leo Fall.
Eintrittskarten ab Mittwoch in Johne's Buchhandlung. Sonntag v. 11—1 und ab 7 Uhr an der Theaterkasse.
8051 **Die Leitung**

§ **Alte Fronleichnamsbräuche.** Das Fronleichnamsfest fällt stets auf den ersten Donnerstag nach dem Trinitatissonntag, diesmal also auf den 7. Juni. Die Fronleichnamsprozessionen sind in den katholischen Gegenden noch überall anzutreffen, dagegen sind viele andere Bräuche, die früher an diesem Tage üblich waren, weggefallen. In manchen Gegenden Belgiens und Hollands, ebenso in Süddeutschland fiel der „Drachenstich“ auf den Fronleichnamstag. War die kirchliche Feierlichkeit zu Ende, so versammelten sich die Burschen in zwei Gruppen; und es begann ein Kampf, der den Kampf Sankt Georgs mit dem Drachen versinnbildlichen sollte. An manchen Orten gehen noch heute Kämpfe vor sich, die zwar nicht „Drachenstich“ genannt werden, die jedoch ein letzter Nachklang des „Drachenstiches“ sein dürften. Dabei wird von den jungen Burschen irgendein Graben, ein Berg oder eine sonstige Örtlichkeit gestürmt. Dann fallen die Burschen ins Dorf ein und beginnen zu „plündern“. Dabei ist keine Bauersfrau sicher, daß sie alle ihre Eier und Würste behält. Meistens geben die Hausmütter freiwillig etwas her. Früher gab es auch dramatische Fronleichnamsspiele, die auf Bauernhöfen, in Scheunen oder Dorfwirtshäusern zur Darstellung kamen. Vielfach wurden bei den Fronleichnamsprozessionen auch überlebensgroße Figuren mitgeführt. In einigen Gegenden Deutschböhmens wurden früher am Fronleichnamstage vor den Häusern riesengroße, bunt ausgeschmückte Altäre errichtet. Diese mit Blumen und Kränzen behangenen Altäre reichten nicht selten bis an das Dach. Noch andere Fronleichnamsbräuche gab es, die nach und nach verschwunden sind. A. M.

ln. **Ein interessanter Prozeß.** Vor der ersten Strafkammer des Bezirksgerichts hatten sich am gestrigen Dienstag der frühere Konkursverwalter Maximilian Lewandowski und der Gerichtsvollzieher Franz Malak, beide von hier, zu verantworten. L. ist beschuldigt, in seiner Eigenschaft als Konkursverwalter eine zu einer Masse gehörige Lokomobile und zwei Sägen im angeblichen Werte von 1800 Złoty seinem Sohn Witalis für 105 Złoty meistbietend in die Hände gespielt zu haben, indem er den Gerichtsvollzieher M. dazu verleitet haben soll. Außerdem ist L. des versuchten Betruges und der Unterschlagung einer Schreibmaschine beschuldigt. M. ist angeklagt, zum ersten Punkt der Anklage Beihilfe geleistet zu haben. L. stellt alles in Abrede; die Schreibmaschine verkaufte er und schlug das Geld zur Konkursmasse. M. erklärt, auf der Versteigerung der Lokomobile wären ca. acht Bieter anwesend gewesen und da nicht mehr als 105 Złoty geboten wurden, mußte er die Lokomobile dem W. Lewandowski zuschlagen. Zeuge Rechtsanwalt Brzeski (fungiert gleichzeitig als Verteidiger) sagt aus: Der Angeklagte L. hatte sich viel Verdienste für die Gläubiger erworben, denn er stand stets auf der Wacht der Interessen der Gläubiger. Auch sei es L. zu verdanken gewesen, daß ein flüchtiger Bankerottier ergriffen werden konnte. — Witalis Lewandowski sagt aus, daß auch er Gläubiger in der Sache gewesen sei und die Lokomobile und Sägen, sozusagen als altes Eisen, meistbietend erstanden habe. Er hatte vor der Versteigerung nicht mit Malek gesprochen. Kaufmann Hoffmann erklärt, daß die Lokomobile nicht verrostet, sondern gebrauchsfertig gewesen sei und einen Wert von ca. 1600 Złoty hatte. Der Schlosser Wagner reparierte die Lokomobile und erklärt ihren Wert auf ca. 2000 Złoty. Fabrikbesitzer Korth sagt aus, daß die Lokomobile auch bei ihm repariert wurde und daß sie nicht gebrauchsfähig gewesen, sondern verrostet sei. Sie fungierte erst als Schiffsmaschine und stand lange im Freien. Seiner Ansicht nach war sie keine 200 Złoty und die Sägen höchstens 40 Złoty wert. — Auf Grund des Ergebnisses der Verhandlung stellte der Staatsanwalt keine Strafanträge, worauf das Gericht beide Angeklagten mangels ausreichender Beweise freisprach.

ln. **Betrug und Unterschlagung vor Gericht.** Wegen Betruges hatte sich der Gutsbesitzer Stanisław Więcko aus Warschau vor der ersten Strafkammer des Bezirksgerichts zu verantworten. W. war Teilhaber bei einer hiesigen Holzgesellschaft und trotzdem diese Gesellschaft stark verschuldet war, verkaufte er einem Kaufmann aus Krakau einen Anteil der Gesellschaft in Höhe von 6300 zł. Das Geld verlor dann der betr. Kaufmann. Der Staatsanwalt beantragte, den Angeklagten mit einem Jahr Gefängnis zu bestrafen; der Verteidiger beantragte Freisprechung, weil seiner Meinung nach jedermann Anteile kaufen und verkaufen könne. Das Gericht hielt einen Betrug für vorliegend und verurteilte W. zu acht Monaten Gefängnis. — Wegen Betruges ist der Kaufmann Jan Kłosowski, früher hier, jetzt Posen, angeklagt. Er betrog vor längerer Zeit eine Graudenzer Firma, indem er von der Firma für gelieferte Dachpappe zwei Wechsel erhielt, weil einer von den Wechseln angeblich falsch ausgestellt war und vernichtet werden sollte. Dies tat der Angeklagte aber nicht, sondern der Firma wurden die beiden Wechsel, statt der eine, zur Zahlung vorgelegt. Es stellte sich heraus, daß K. den angeblich ungültigen Wechsel diskontiert hatte. Das Gericht verurteilte den Angeklagten, dem Antrage des Staatsanwalts gemäß, zu vier Monaten Gefängnis. — Der Kaufmann Paul Szulc von hier ist wegen Unterschlagung angeklagt. Er ist beschuldigt, zwei Maschinen, die einer Berliner Firma gehörten, unterschlagen und verkauft zu haben. S. erklärt, das vereinnahmte Geld seinen Gläubigern abgeliefert zu haben. Der vereinnahmte Betrag soll angeblich nur den Zoll gedeckt haben, den er verauslagte. Der Staatsanwalt beantragte, S. mit drei Wochen Gefängnis zu bestrafen; das Urteil lautete auf zwei Wochen Gefängnis oder 70 zł Geldstrafe.

§ **Während der Eisenbahnfahrt bestohlen** wurde die Frau Maria Palubicka aus Posen, die, als sie in Bromberg den Zug verließ, das Fehlen ihres Pelzkragens feststellen mußte. Des Diebstahls verdächtig ist ein junges Ehepaar, das sich während der Fahrt in auffälliger Weise um die Frau P. bemühte.

§ **Zu einer Schlägerei** kam es am vergangenen Sonnabend auf dem Friedrichsplatz während des Wochenmarktes. Dort machte eine der Marktfrauen ihrem Manne Vorwürfe, daß er die eheliche Treue gebrochen hätte. Der Mann wies diese Vorwürfe zurück, aber seine bessere Hälfte ereiferte sich über die scheinbar soeben erfahrene Tatsache so sehr, daß sie mit immer lauterer Stimme ihren Mann des Ehebruchs bezichtigte und schließlich dazu überging, ihren Ehegemahl mit den Fäusten zu bearbeiten. Der Vorfall war längst beobachtet worden, so daß der Mann, als er sich wehren wollte, nicht nur seiner eigenen Frau, sondern einer großen Anzahl anderer Händlerinnen gegenüberstand, die so heftig auf ihn einschlugen, daß er sein Heil in der Flucht suchen mußte.

§ **Grabschänder** waren vor einigen Tagen wieder einmal auf dem alten katholischen Friedhof in der Berlinerstraße tätig. Die unerkannt entkommenen Personen stahlen von den Gräbern Zinkketten, um sie an Altmetallhändler zu verkaufen.

§ **Verhaftet** wurden im Laufe des gestrigen Tages eine Person wegen Diebstahls, eine wegen Trunkenheit und Lärmens und eine wegen Betruges.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Gemeindefest der Jesuitenkirche. Am Fronleichnamstag, dem 7. Juni 1928, nachmittags 4 Uhr, im Elysium: Großes Gartenkonzert. Eintritt 50 Gr., Kinder 20 Gr. Gäste haben Zutritt. **Bei ungünstiger Witterung** findet das Fest in den inneren **Räumen statt.** Näheres siehe Anzeige. (8021

VIII. Ruderregatta des Ruder = Verbandes Posen = Pommerellen. Die vorbereitenden Arbeiten für die am 17. Juni auf dem Brahnauer Holzhafen stattfindende Ruderregatta sind zum größten Teil beendet. Polizei, Wasserbauinspektion und Wojewodschaft haben die Erlaubnis zu Abhaltung erteilt und die Benutzung der Regattastrecke gestattet. Der diesjährige Regattaausschuß, der wiederum unter der Leitung des Herrn Paul Zielinski, dem alten Regattafachmann, tagte, hat seine Arbeiten in überraschender Stille und mit ebenso überraschendem Erfolge geleistet. Es ist ihm auch gelungen, vom Außenministerium die Erlaubnis zu erwirken für den Start reichsdeutscher Ruderer. Die Meldungen sind recht zahlreich eingelaufen aus Breslau, Danzig, Elbing, Königsberg, Küstrin, Schneidemühl, Bromberg, Thorn und Posen, und ergeben bei einer Beteiligung von 54 Booten die stattliche Anzahl von 305 Ruderern. Die insgesamt vorgesehenen 14 Rennen weisen zum Teil recht starke Felder auf, so daß interessante und spannende Kämpfe zu erwarten sind. Sehr hart wird das Ringen um den großen Achter werden, an dem sich Vereine aus Danzig, Elbing und Breslau beteiligen, dessen sehr wertvolle Trophäe, wenn es ihm auch diesmal gelingt, sie zu gewinnen, endgültig in den Besitz des Ruder-Clubs „Victoria“ in Danzig übergeht. Durch die große Beteiligung namentlich der reichsdeutschen und Danziger Vereine ist die Gewißheit gegeben, daß die VIII. Ruderregatta des Ruder-Verbandes Posen-Pommerellen wiederum das sportliche Ereignis des Teilgebiets werden wird. Sie wird auch ein gesellschaftliches Ereignis werden können, wenn Stadt und Land die Regatta zahlreich besuchen wird. Der polnische Ruder-Club B. T. W. hat seine etwa 3000 Personen fassende Riesentribüne mietweise zur Verfügung gestellt, so daß auch bei Regenwetter die Besucher werden hübsch trocken sitzen können. Ein Büfett ist vorhanden. (8129

* *

* **Schulitz** (Solec), 5. Juni. Eine Holzversteigerung (Brennholz, Stangenreisig) aus allen Schutzbezirken der Oberförsterei Schulitz findet am 12. Juni d. J., 10 Uhr vormittags im Restaurant „M. Kurek“ statt.

* **Czarnikau** (Czarnkow), 4. Juni. Sein eigenes Kind umgebracht hat gestern abend 11 Uhr ein Arbeiter Korzeniewski von hier, indem er dasselbe in die Netze warf. Korzeniewski ist geisteskrank und wurde verhaftet.

ak **Nakel** (Nakło), 5. Juni. Ein Feuer brach gestern Nacht bei dem Besitzer Ruchotzki in Bielawy bei Nakel aus, wobei ein Stall gänzlich eingeäschert wurde. Mitverbrannt sind eine Kuh, Schweine, Hühner usw. Man vermutet Brandstiftung. — Auf dem Dienstag-Wochenmarkte kostete das Pfund Butter 2,20—2,40, die Mandel Eier 2,20—2,30, das Pfund Weißkäse 0,40—0,50. Auf dem Geflügelmarkt gab es viel junge Hühnchen zu 1,30—1,70 das Stück. Auf dem Gemüsemarkt sah man nun neben Rhabarber zu 0,25 das Pfund auch schon Mohrrüben zu 0,30 das Bundchen, Kohlrabi zu 0,80 das Bundchen. Radieschen kosteten 0,20 das Bundchen, das Pfund Spinat 0,20, Spargel noch immer 1,50 das Pfund, ein Köpfchen Salat 0,10. Der Zentner Kartoffeln war heute zu 5—5,50 zu haben. — Der letzte Nachtfrost hat hier viel Schaden angerichtet. Die jungen Tomaten- und Gurkenpflanzen sind fast überall eingegangen. Auch andere Gemüsearten haben gelitten, während die Kälte den angesetzten Früchten auf den Obstbäumen nichts geschadet hat.

* **Posen** (Poznań), 5. Juni. Unterschlagungen. Der Leiter der IV. Finanzkammer in Posen Dr. Jozef Wnek ist vom Staatsdienst entlassen worden im Zusammenhang mit den Unterschlagungen, die durch die außerordentliche Kommission aufgedeckt wurden.

⚭ **Pudewitz** (Pobiedziska), 5. Juni. Verschwunden sind aus Usarzewo bei Pudewitz zwei Schulmädchen im Alter von 11 und 12 Jahren seit dem 2. d. M. Alle Nachforschungen der Eltern und Polizei sind bis jetzt ergebnislos geblieben. Leute wollen gesehen haben, wie ein Auto die beiden Mädchen aufgenommen hat; seitdem sind die Kinder verschwunden.

fs **Wollstein** (Wolsztyn), 5. Juni. Gestern Nacht brach im Holzschuppen des Gutswächters von Chorzemin ein Feuer aus, das leicht das ganze Gut vernichten konnte. Durch das energische Einschreiten des Gutsinspektors wurde der Brand auf seinen Herd beschränkt. Nur dem Umstande, daß durch den anhaltenden Gewitterregen die Strohdächer der anliegenden Ställe und Scheunen durchnäßt waren, ist es zu verdanken, daß das Feuer nicht weiter um sich greifen konnte. Es wird Brandstiftung vermutet. — Durch die Nachtfröste der letzten Tage haben die Kartoffeln sehr stark gelitten. Eine Verzögerung im Wachstum von zwei bis drei Wochen dürfte die Folge sein. — Bei einem kürzlich in Karpicko stattgefundenen Feste des Radfahrervereins fanden die weißen Mützen der Mitglieder, die in der Einfassung eine schwarze Biese zeigten, polizeiliche Beanstandung!! — Am dritten Pfingstfeiertag veranstaltete der Landwirtschaftliche Verein Rakoniewice und Umgegend seine Flurschau mit Sommervergnügen im Festlokal Stahnsche Gastwirtschaft in Gloden. Nach der Kaffeetafel begann der Tanz. Geschäftsführer Netz gab einen Gesamtbericht über das Ergebnis der Flurschau.

Der polnische Außenhandel.

Wachsender Anteil Deutschlands.

Deutschlands Anteil am polnischen Außenhandel, über dessen Umfang im 1. Quartal d. J. amtliche polnische Daten soeben veröffentlicht werden, ist, wenn man die Vergleichsquartale der Jahre 1927 und 1926 gegenüberstellt, in ständigem Steigen begriffen, ohne freilich den Stand vom 1. Quartal 1925, das noch in die Zeit vor dem Zollkriege fällt, zu erreichen. Dabei ist die Einfuhr aus Deutschland nicht mehr so weit vom Stand des Jahres 1925 entfrent, wie dies bei der Ausfuhr nach Deutschland der Fall ist. Die folgende Tabelle zeigt, daß die Bezüge aus dem deutschen Nachbarlande im 1. Quartal 1928 bereits auf 26 Prozent der polnischen Gesamteinfuhr angelangt sind (gegenüber 32,4 Prozent im 1. Quartal [illegible] während die Lieferungen dahin erst 31,8 Prozent (gegenüber [illegible] Prozent) ausmachen. Eine Wendung zugunsten Deutschlands ist auch insofern eingetreten, als die Bilanz im ersten Viertel d. J. mit 38 502 000 Złoty Aktivum abschloß, wogegen z. B. das 1. Quartal 1927 noch einen Ausfuhrüberschuß für Polen in Höhe von 28 438 000 Złoty ergeben hat. Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, daß Polen seinen Import im 1. Quartal d. J. (und namentlich im März vor Inkrafttreten der valorisierten Zölle) im Vergleich zum Vorjahre auch ganz ungewöhnlich, nämlich um mehr als 50 Prozent, steigerte, obwohl die Ausfuhr so gut wie konstant blieb. Erwähnt sei hierbei, daß z. B. von der polnischen Gesamteinfuhr an Maschinen und Apparaten in den Monaten Januar—März d. J. in Höhe von 111,2 Millionen Złoty nahezu die Hälfte (51,6 Millionen Złoty) aus Deutschland stammte.

Einfuhr
im I. Quartal

aus:	1928 in 1000	1927 Złoty	1928 proz.	1927 Anteil	1926 a. d. Ges.-	1925 Einf.
Deutschland	237 400	149 570	26,0	24,9	20,7	32.4
Nordam. Union	122 266	75 574	13,4	12,6	17,7	13,4
England	87 012	57 473	9,5	9,5	11.1	7,4
Frankreich	77 478	48 592	8,5	8,1	7,1	5,8
Österreich	65 206	36 004	7,1	6,0	6,4	9,1
Tschechoslowakei	62 515	31 456	6,9	5,2	4,5	5,1
Niederlande	38 732	26 773	4,2	4,4	3,2	1,3
Italien	29 620	22 887	3,2	3,8	6,8	3,8
Schweiz	23 740	13 016	2,6	2,2	1,9	1,4
Brit. Indien	23 110	13 605	2,5	2,3	2,9	1,4
Belgien	16 240	7 669	1,8	1,3	0,9	1,8
Schweden	13 344	10 862	1,5	1,8	1,3	0,6
Dänemark	13 177	9 719	1.4	1,6	1,6	1,1
Rußland	9 834	26 410	1,1	4,4	0,9	0,5
Rumänien	8 288	8 443	0,9	1,4	1,1	1,4
Ungarn	7 743	12 013	0,8	2,0	1.2	2,3
Lettland	6 040	3 539	0,7	0,6	0,3	1,3
and. Länder.	72 037	47 731	7.9	7,9	10,4	9.9
	918 782	601 336	100,0	100,0	100,0	100,0

Ausfuhr
im I. Quartal

nach:	1928 in 1000	1927 Złoty	1928 proz.	1927 Anteil	1926 a. d. Ges.-	1925 Ausf.
Deutschland	198 898	178 003	31 8	28,5	24,1	49 6
Tschechoslowakei	81 231	52 372	13,0	8,4	12,3	9,0
Österreich	79 190	65 417	12,7	10,5	14,3	11,9
England	47 601	67 145	7,6	10,8	15,5	6,9
Niederlande	31 211	31 640	5,0	5,1	4,5	1,8
Schweden	26 841	46 441	4,3	7,5	2,7	0,4
Dänemark	24 714	17 956	4,0	2,9	3,3	1,3
Rumänien	15 866	21 974	2,5	3,5	3,4	4,5
Lettland	15 411	10 240	2,5	1,6	2,9	2,3
Belgien	13 934	16 847	2,2	2,7	2,5	1,3
Italien	12 595	17 923	2,0	2,9	1,4	0,7
Frankreich	11 781	13 773	1,9	2,2	3,4	1,4
Rußland	10 165	16 466	1,6	2,6	1,9	3,6
Ungarn	10 000	14 858	1,6	2,4	1,9	1,2
Nordam. Union	6 324	5 190	1,0	0,8	0,9	0,6
Schweiz	3 672	5 711	0,6	0,9	1,0	0,4
Brit. Indien	480	13 278	0,1	2,1	0,0	0,0
and. Länder	34 738	28 462	5,6	4,6	4,0	3,1
	624 652	623 696	100,0	100,0	100,0	100,0

Während die Einfuhr aus fast allen Ländern im Zusammenhang mit der allgemeinen Importsteigerung wertmäßig größer geworden ist, gingen die Bezüge aus Rußland im 1. Quartal 1928 gegenüber dem Vergleichszeitraum 1927 sehr erheblich zurück. Auch bei Ungarn ist eine Verminderung festzustellen, bei Rumänien ebenfalls, obwohl in sehr geringem Umfange. Die Nordamerikanische Union als zweiter Hauptlieferant Polens ist 1928 prozentual wieder auf dem Stande von 1925 angelangt, nachdem sie diesen im Jahre 1926 wesentlich überschritten hatte. 1927 war allerdings eine beträchtliche Verminderung der polnischen Einkäufe zu verzeichnen. Die Beteiligung Englands an Polens Einfuhr ist in den letzten beiden Jahren gleich geblieben, war aber kleiner als 1926 und größer als 1925. Ständig steigende Bedeutung gewinnt der französische Import, ebenso wie die Einfuhr der Niederlande und der Schweiz. Österreichs Lieferungen nach Polen sind anteilmäßig zwar größer als 1927 und 1926, aber geringer als 1925 gewesen, während die Tschechoslowakei im ersten Viertel d. J. alle drei Vorjahre überflügelte. Die Bezüge aus Italien haben in den Jahren 1928 und 1927 im Vergleich zu 1926, das den Höchststand innerhalb der vier Berichtsquartale brachte, eine sehr bedeutende Reduktion erfahren.

In der Ausfuhrstatistik interessiert neben Deutschland vor allem der Export nach der Tschechoslowakei, der im 1. Quartal d. J. wertmäßig um mehr als 50 Prozent größer gewesen ist, als in der Vergleichszeit 1927, obwohl der Gesamtexport, wie oben bereits gesagt, keine nennenswerte Veränderung erfahren hat. Allerdings waren die Lieferungen nach der Tschechoslowakei im Vorjahre im Vergleich zu 1926 bedeutend zurückgegangen. Auch die Ausfuhr nach Österreich ist wieder gestiegen, nachdem die Vorjahre das gleiche Bild wie bei der Tschechoslowakei zeigen. Der Umfang der Ausfuhr nach England hat dagegen eine sehr erhebliche Einbuße erfahren. Er betrug zuletzt nur etwa die Hälfte von 1926 und wenig mehr als 1925. Der Export nach den Niederlanden ist parallel mit der Steigerung des Imports von dort ununterbrochen gewachsen. Schweden, das 1927 seine Bezüge sprunghaft vergrößerte, ist 1928 wieder mehr in den Hintergrund getreten; trotzdem weisen die Lieferungen nach Schweden im Vergleich zu 1925 eine beträchtliche Erhöhung auf. Das letztere gilt auch für Dänemark. Die Verminderung der Ausfuhr nach Rumänien hängt mit der verringerten Textilienausfuhr dahin zusammen, während die Veränderungen bei Italien auf das Konto Kohle zu setzen sind. Im Gegensatz zu den französischen Lieferungen nach Polen zeigt die Ausfuhr nach Frankreich fallende Tendenz, ebenso wie der russische Absatzmarkt immer mehr verloren geht. Die Einfuhr der Nordamerikanischen Union ist sowohl wertmäßig als prozentual nur gering, hat aber bei Vergleich der ersten Quartale der letzten 4 Jahre eine Aufwärtsentwicklung zu verzeichnen. Britisch-Indien, das in den ersten drei Monaten 1927 in der polnischen Ausfuhr mit 2,1 Prozent figuriert, ist in der gleichen Zeit dieses Jahres nur noch mit einem geringen Bruchteil zu finden, während seine Einfuhr nach Polen in diesem Zeitraum sowohl wert- als anteilmäßig größer wurde.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Lage der polnischen Metallindustrie hat sich im April d. J., nach Mitteilungen des Verbandes der polnischen Metallindustriellen, wie folgt gestaltet: In den Lokomotiv-Fabriken war die Lage wenig verändert. In den Fabriken für landwirtschaftliche Maschinen war der Beschäftigungsstand normal. Gegen Ende des Monats hielten die Grossisten mit Aufträgen für die Sommersaison zurück, ein Umstand, der auf den ungünstigen Saatenstand, sowie auf die unsicheren Preisverhältnisse für Rohmaterial zurückgeführt wird. In den Gießerei-Werkstätten hat sich die Beschäftigungslage infolge mehrfacher Streiks wesentlich verschlechtert. Daher ist auch die finanzielle Lage dieses Zweiges der polnischen Metallindustrie, die ohnehin schon unbefriedigend war, verschärft worden. In den Waggonfabriken ist die Situation weiterhin zufriedenstellend. In den Fabriken für Brückenbau und Eisenkonstruktionen erhofft man eine Belebung durch Regierungsaufträge. Bisher hat allerdings das polnische Verkehrsministerium für das laufende Haushaltsjahr noch keine Aufträge erteilt. Die Abteilungen für sanitäre Einrichtungen sehen der Zukunft mit Besorgnis entgegen, da die Arbeiter Lohnerhöhungen verlangen, welche die finanzielle Tragbarkeit übersteigen. In den Draht- und Nägelfabriken hat sich die Lage bedeutend verschlechtert. Was den Stand der Metallindustrie in den einzelnen Revieren anlangt, so wird von Lodz und Kalisz, sowie von Lublin normale Konjunktur gemeldet. In Posen, das bisher einen recht befriedigenden Geschäftsgang zu verzeichnen hatte, ist bei landwirtschaftlichen Maschinen eine Abschwächung der Produktion eingetreten. Im allgemeinen ist zu bemerken, daß vielfach den Arbeitern erhebliche Lohnerhöhungen zugestanden werden mußten, bzw. noch Lohnverhandlungen schweben.

Chef-Redakteur: Gotthold Starke (beurlaubt); verantwortlicher Redakteur für Politik: Johannes Kruse; für Handel und Wirtschaft: Hans Wiese; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: Marian Hepke; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann, G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten einschließlich „Der Hausfreund“ Nr. 118.



Ruder-Verband Posen-Pommerellen

Sonntag, den 17. Juni 1928, nachm. 2[30] Uhr auf dem **Holzhafen** in **Brahnau**

8. Ruder-Regatta

14 Rennen — 54 Boote — 305 Ruderer.

GROSSES KONZERT